

Dramatische Oberliga- Zuspitzung

Drei Mannschaften punktgleich an der Spitze: Dynamo Dresden, 1. FCM, 1. FCL ● Torrekordquote der Saison wurde beträchtlich in die Höhe geschraubt: 34 ● Dresden der fünfte Tabellenführer des Jahres ● Der 1. FCM schlug den BFC 4 : 1 ● Streich dreifacher Torschütze ● Auswärts allein ungeschlagen: 1. FCL mit 3 : 1 in Halle siegreich ● Wismut kam in Dresden mit 0 : 6 unter die Räder ● Zehnmals schlug es in Jena ein: 6 : 4 für Stahl Riesa ● Erster Erfolg für Chemie Leipzig: 2 : 1 über den FC Rot-Weiß ● Der FCK führte schon 2 : 0, ehe der FCV ein 2 : 2 erzwang ● Noch immer ohne Sieg und Letzter: FC Carl Zeiss

Höheren Maßstäben stets entsprechen

Am Freitag führte der DFV der DDR in Leipzig eine Konferenz durch, auf der die schnellere Leistungsentwicklung unseres Fußballsports diskutiert wurde. Herzlich begrüßte Gäste waren u. a. DTSB-Präsident Manfred Ewald und Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im ZK der SED. Siehe Seite 2.



Ein Trumpf beim 4 : 1 des 1. FCM: Damian Halata.

Foto: Thonfeld

In Babelsberg voll auf Sieg spielen

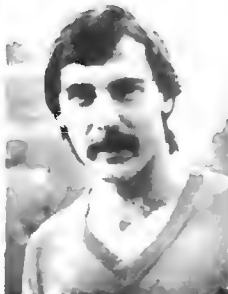
Am Sonnabend trifft unsere Olympia-Elf auf Norwegen. Das Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadion ist der Austragungsort dieses reizvollen Vergleichs. Am Mittwoch ist Norwegen in Polen zu Gast, und für uns kann es nur eine Devise geben: Unsere Auswahl muß voll auf Sieg spielen, um durch einen Erfolg ihre Olympia-Chancen erhalten zu können. Führt Moldt diesmal bei uns Regie? Der Leipziger gehört zumindest zu unserem Aufgebot und bietet sich für einen Einsatz an.

Das war Klasse, BFC und FC Lok

Zwei unserer Mannschaften sind weiter im EC-Rennen. Der BFC Dynamo setzte sich trotz des 0 : 1 in Belgrad über Partizan hinweg und steht im Viertelfinale. Dem 1 : 0 von Leipzig ließ der 1. FCL in Bremen ein 1 : 1 folgen, das auch spielerisch völlig verdient war. Damit zogen die Messestädter in die dritte Runde des UEFA-Cups ein, in der sie am 23. November in Graz auf Sturm treffen und am 7. Dezember das Rückspiel zu bestreiten haben.

Die Raketenstationierung in Westeuropa unbedingt verhindern

Wir verfolgen in meiner Familie wie im großen Auer Wismut-Kollektiv die sich zuspitzende internationale Entwicklung, die friedensgefährdende Politik der USA-Regierung und der NATO mit tiefer Sorge. Fragen meines Sohns über Krieg und US-Raketen beunruhigen mich.



Deshalb befürworte ich voll und ganz die Vorschläge Juri Andropows, die sich im Interesse der friedliebenden Menschheit gegen die Stationierung neuer USA-Erstschlagswaffen in Westeuropa richten. Sie muß unter allen Umständen verhindert werden.

Harald Mothes

(Harald Mothes)

UNSER STANDPUNKT

Die Kreisdelegiertenkonferenzen haben begonnen. Die Kreisfachausschüsse legen Rechenschaft über das Geleistete ab, die neuen Aufgaben werden nach gründlichen Diskussionen beschlossen. Dabei kommt es auch darauf an, die in den Sektionswahlversammlungen aufgeworfenen Fragen, sofern sie noch nicht seitens der KFA beantwortet wurden, zu klären. Nichts unbeantwortet zu lassen, keine Anregung oder Kritik im Aktenordner unerledigt abheften, allorts Gedanken und Ideen aufgreifen, die uns im Fußball insgesamt weiterbringen – das muß zum Maßstab des Handelns aller Funktionäre unseres Verbandes werden.

Vom KFA Burg ging uns eine Stellungnahme zu. Unterzeichnet vom Vorsitzenden Manfred Löwenthal. Anlässlich der Wahlversammlung der BSG Aktivist Gommern war von einem Diskussionsredner auf Reserven, insbesondere im

Nachwuchsbereich und bei den „Alten Herren über 30“, hingewiesen worden. Der KFA, der die kritischen Bemerkungen, wie er mitteilt, ausgewertet hat, wird auch die Kreisdelegiertenkonferenz nutzen, um nochmals auf diese Proble-

zeugungsarbeit“ wurde zum geflügelten Wort.

„Wir haben deshalb die weiteren Wahlvorbereitungen und die Wahlversammlungen in den Sektionen genutzt und im operativen Einsatz der

erreicht wurden.“ Zitat aus dem Burger Schreiben.

Außerdem: Für Lehrlinge, die bisher nicht aktiv spielen, wird 1984 eine gesonderte Spielrunde organisiert, und dem Aufruf an die Sektionen, sich an der im März 1984 beginnenden Runde der Altersmannschaften (über 30) zu beteiligen, folgten bisher auch schon zwölf.

Das Reagieren auf kritische Hinweise – die Burger haben es öffentlich getan, ihre Antwort der „fuwo“ übermittelt. Sie haben Reserven nachgespürt. Wir heißen das gut, wollen es verallgemeinern, gerade jetzt in diesen Wahltagen und meinen, daß es im Kleinen wie im Großen darauf ankommt, keine Frage offen zu lassen. Wie eingangs bemerkt.

„Wir bleiben am Ball“, so die Schlusssätze des Burger KFA. Genau so! Am Ball bleiben, damit der Ball überall gut rollt!

Burger Antwort für alle

Von
Joachim Pfitzner

matik zu verweisen, was er übrigens bereits vor einiger Zeit auf einer Sektionsleitertagung eindringlich tat.

Die Burger hatten es nämlich zunächst mal auf dem administrativen Wege versucht: Alle Sektionen, die für das neue Spieljahr keine Nachwuchsmannschaften melden und in einer der Kreisklassen spielen, werden in die nächstniedrigere Klasse eingestuft. Der richtige Weg? Bei einer BFA-Tagung in Magdeburg sprach man sich darüber aus. Das Wort „Über-

KFA-Mitglieder nochmals eingehend mit den Freunden über die Notwendigkeit und die Möglichkeit der Bildung weiterer Nachwuchsmannschaften beraten. Im Ergebnis dieser Aussprachen konnten wir feststellen, daß die Sektionen bemüht sind, den Tempoverlust bei der Entwicklung des Kinder- und Jugendsports aufzuholen und mit der Neubildung von zwei Kinder-, zwei Knaben-, zwei Schüler- und einer Juniorenmannschaft erste meßbare Ergebnisse



Helbraer Erfolgsbilanz

Sektionsleiter Bernhard Dembinski konnte im Rechenschaftsbericht der Sektion Fußball der BSG MK August-Bebel-Hütte Helbra eine ganze Reihe beachtlicher Erfolge aufzählen. So wurden allein 1982/83 von den Nachwuchskollektiven drei Meistertitel errungen und weitere gute Plazierungen erreicht. Die Männer-, Junioren- und Jugendmannschaften erfüllten die Bedingungen für das Sportabzeichen. Für ihre guten Lei-

Werner Wolfram in Gold, Dieter Wakan in Silber und Werner Hildebrandt in Bronze.

Werner Hildebrandt, Helbra

Torgauer Antwort

Überall in unserem Land geben die Werktätigen ihr Bestes, damit alles zum Wohle des Volkes gedeiht. Wir leben in einer Zeit, in der der Imperialismus einen verstärkten Kreuzzug gegen die sozialistischen Staaten und gegen den Sozialismus verkündet, das Wettrüsten ständig anheizt sowie anderen Ländern und Völkern seinen aggressiven Kurs aufzwingt. Das macht deutlich, daß alles getan werden muß, damit ein Kernwaffenkrieg mit allen Mitteln verhindert wird. In unserer sportlichen Tätigkeit geht es vor allem darum, gerade unseren jüngsten Sportlern die Dialektik des revolutionären Weltprozesses noch überzeugender zu erläutern, um sie zu klassenbewußten Kämpfern auch im sportlichen Auftreten zu erziehen. Wir stellen uns das Ziel, junge Sportler als Kandidaten für die Partei der Arbeiterklasse und als Soldaten auf Zeit zu gewinnen, um damit zur Stärkung unserer Republik beizutragen.

BSG Chemie Torgau

Erfolgreicher Mittwoch

Mit dem BFC Dynamo und dem 1. FC Lok Leipzig haben wir nach der zweiten Runde in den drei europäischen Pokalwettbewerben noch zwei

Eisen im Feuer. Dafür gebührt beiden Kollektiven Anerkennung. Es war schon ansehenswert, wie sie jeweils auswärts einen schon vorher angekündigten „heißen Abend“ mit kühlem Kopf überstanden haben und immer bemüht waren, ihre spielerische Linie beizubehalten und dabei selbst mit gefährlichen Angriffszügen aufwarteten. Schade, daß es der FC Carl Zeiss Jena nicht auch geschafft hat, die Chancen dafür waren vorhanden. Vor allem seinem Kapitän Rüdiger Schnuphase wünschen alle Fußballanhänger unserer Republik eine recht schnelle Genesung, damit er bald wieder spielen kann und das in jüngster Vergangenheit nicht mehr so fahrlässige Jenaer Fußballschiff auf einen erfolgreichen Kurs bringt.

Manfred Degner, Görlitz

Auszeichnungsreise

Für die guten Leistungen in FDJ- und „Junge Welt“-Pokal wurden die Jugend- und Juniorenmannschaft von Post Neubrandenburg durch die FDJ-Bezirksleitung mit einer Reise in die Sowjetunion ausgezeichnet. Vom 26. November bis 6. Dezember werden sie im Freundesland weilen.

Siegfried Schreiber, Krien

Zuviel des Schlechten

Das Studium der Montags-Presse und damit verbunden die Liga-Statistiken veranlassen mich, meine Gedanken zum Thema Fairplay zum Ausdruck zu bringen. Sieben Platz-

verweise am 6. Spieltag, überhaupt kaum ein Spieltag ohne – das ist wohl zuviel des Schlechten. Fußball zur Entspannung der Werktätigen auf der einen Seite und Unfairneß auf der anderen, das paßt nicht zu einander. Und außerdem: Wo bleibt die Vorbildrolle für unseren Nachwuchs? Roland Weisser, Stallberg

Tauschpartner gesucht

Als Sammler von Fußballsouvenirs suche ich Tauschpartner in der DDR. Ich biete von sowjetischen Klubs Programme, Wimpel, Bücher, Zeitschriften, Fotos und bin an gleichem von DDR-Klubs interessiert. Meine Adresse: 235030 Kedainiai, Postbox Nr. 65, Litauische SSR – UdSSR.

Algis Cerneckis, Kedainiai/UdSSR

Ich bin 20 Jahre alt und Sammler von Programmen, Abzeichen und Büchern über den Fußball, möchte gern mit einem Freund in der DDR korrespondieren und tauschen. Meine Adresse: 348013 Woroschilowgrad, Nagornajastr. 15.

Alexander Tschobur,
Woroschilowgrad/UdSSR

Die besondere Frage

Nur Dynamo Dresden gelangen zwei „Doppel“

Welchen Mannschaften unserer Republik gelang es bisher, in einer Saison DDR-Fußballmeister und FDGB-Pokalsieger zu werden? Welche Meister drangen bis in das Pokalfinale vor und zogen erst dort den kürzeren?

Horst Ebert, Neustrelitz

Bisher gab es erst zwei „Doppel“, jeweils durch die Dresdner Dynamo-Elf, die sich sowohl 1970/71 als auch 1976/77 nach dem Gewinn des Meistertitels auch im FDGB-Pokalfinale gegen den BFC Dynamo mit 2:1 bzw. 1. FC Lok Leipzig mit 3:2 durchsetzte. Fünfmal stand der Meister noch im Pokalfinale, in dem er dann aber unterlag, und zwar 1959 der SC Wismut Karl-Marx-Stadt gegen Dynamo Dresden 0:0 und 2:3, 1967/68 der FC Carl Zeiss Jena gegen den 1. FC Union Berlin 1:2, 1977/78 Dynamo Dresden gegen den 1. FC Magdeburg 0:1, 1978/79 und 1981/82 der BFC Dynamo gegen den 1. FC Magdeburg 0:1 bzw. gegen Dynamo Dresden nach einem 1:1 im Elfmeterschießen mit 4:5.

Höheren Maßstäben jederzeit entsprechen

DFV-Konferenz fordert Schöpferkraft von allen Verantwortlichen

Am 4. November fand in Leipzig eine Konferenz des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR statt. In Anwesenheit einer Delegation des Präsidiums des DTSB der DDR unter Leitung seines Präsidenten, Manfred Ewald, und des Leiters der Abteilung Sport im ZK der SED, Rudi Hellmann, wurden Fragen der weiteren Leistungsentwicklung des Fußballsports in unserer Republik behandelt.

DTSB-Präsident Manfred Ewald hob die große massenpolitische Bedeutung des Fußballsports hervor und kennzeichnete die Ansprüche an seine weitere Leistungsentwicklung.

Im Referat des Vizepräsidenten des DTSB der DDR und Generalse-

ekretärs des DFV der DDR, Karl Zimmermann, wurden Probleme der Entwicklung des Fußballsports in den verschiedenen Bereichen sowie der Erziehung und Ausbildung dargestellt. Er betonte, daß Funktionäre, Trainer und Aktive höhere Maßstäbe in Training und Wettkampf sowie im gesamten Prozeß der Erziehung und Ausbildung durchsetzen müssen.

In der Diskussion sprachen Trainer, Aktive, Übungsleiter und Ärzte und legten ihre Erfahrungen dar.

Joachim Streich bekundete im Namen der Teilnehmer den festen Willen, alles zur Sicherung des Friedens zu tun und die konstruktiven Vorschläge der Sowjetunion sowie die aktive Friedenspolitik unserer Par-

tei- und Staatsführung zu unterstützen. Die Sicherung und Verteidigung des Friedens sind auch für die Fußballsportler unseres Landes oberstes Ziel.

In einem Schlußwort hob der Präsident des DFV der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, die Bedeutung des im Februar dieses Jahres gefaßten Fußballbeschlusses hervor und charakterisierte die künftig zu lösenden Aufgaben auf dem Gebiet der politisch-ideologischen Arbeit, der Verbesserung der sportlichen Ausbildung, der Qualifizierung der wissenschaftlichen Tätigkeit, der sportmedizinischen Betreuung und der Leitung und Planung des Verbandes.

Die Beteiligten bekundeten, alle ihre Kräfte einzusetzen, um zur schnelleren Leistungsentwicklung des DDR-Fußballs beizutragen.



Einfach unfaßbar: Jena ist nun Tabellenletzter!

● Wahrlich, die Bäume der Tabellenführer wachsen '83/84 nicht in den Himmel. Nach dem FCK (1. Spieltag), dem 1. FCM (2., 3., 6. und 7.), dem 1. FC Lok (4. und 5.) und Meister BFC Dynamo (8.) grub nun Dynamo Dresden als fünfter Spitzenreiter seine Wurzeln ins beste Erdreich ein. Für wie lange? Nach der 10. Runde – Dresden gastiert in Rostock – sind wir schlauer.

● Drei punktgleiche Spitzenreiter mit Dresden, Magdeburg und dem 1. FC Lok beleben die Szene. Mit 1 : 4 wurde der BFC so hoch wie lange nicht geschlagen. Vier Gegentore ließen die Berliner zuletzt am 25. April 1981 beim 4 : 4 in Rostock zu. Auch Lok zog an ihnen dank des 3 : 1 in Halle vorbei. Die Messestädter sind auswärts allein ungeschlagen! Beim 2 : 2 des FCK gegen den FC Vorwärts (seit 1976 in Karl-Marx-Stadt siegtlos) machten die optisch gefälliger agierenden Gäste einen 0 : 2-Rückstand wett. Dem FC Hansa glückte dies ebenfalls beim 1 : 1 in der Berliner Wuhlheide gegen Union.

● Aues 0 : 6 in Dresden war zwar das klarste Saisonresultat, das torreichste Treffen dieser Serie stellte jedoch das 6 : 4 des in Jena sensationell hoch triumphierenden Riesaer Neulings dar. Damit fiel der FC Carl Zeiss – allein ohne Doppelpunkterfolg –, da Aufsteiger Chemie zum ersten 2 : 1-Sieg gegen Erfurt kam, auf den letzten Platz zurück. Was für ein Desaster für die Thüringer!

● Chemie Leipzig–FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 1	(1 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt–FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	2 : 2	(2 : 1)
● FC Carl Zeiss Jena–Stahl Riesa	4 : 6	(2 : 4)
● 1. FC Magdeburg–Berliner FC Dynamo	4 : 1	(1 : 0)
● 1. FC Union Berlin–FC Hansa Rostock	1 : 1	(0 : 0)
● Dynamo Dresden–Wismut Aue	6 : 0	(3 : 0)
● Hallescher FC Chemie–1. FC Lok Leipzig	1 : 3	(0 : 1)



Bestritt am Sonnabend sein 150. Oberliga-Meisterschaftsspiel in ununterbrochener Folge: Jena's Vorwärt-Routiner Grapenthin. Er erlebte bereits weitaus bessere Zeiten, wird sich in der gegenwärtigen Krisensituation, aber hoffentlich nicht in seiner Leistungsbereitschaft beeinflussen lassen. Reclis J. Pfahl. Foto: Kruczyński.

Fakten und Zahlen

- 100.000 Zuschauer (14.286 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 837.800 (13.298 ♂).
- 34 Tore (4,85 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 231 (3,66 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Schölbe 2, Dörner und Häfner (alle Dynamo/der 8. bis 10. Torschütze der Dresdner), Geßner 2 (Chemie/der 5.), Mecke 2 und Boden (beide Stahl/der 8. und 9.), Winter (Erfurt/der 7.) und Schöbier (1. FCM/der 10.).
- Ein Selbsttor kam auf das Konto von Uhlig (FCK). Es war das fünfte in dieser Serie.
- Zum erstenmal eingesetzt wurden Lindemann (FCV/der 17. im Aufgebot), Penzel (FC Carl Zeiss/der 19.) und Werner (Chemie/der 21.).
- Verwarnt wurden W. Körner (Wismut), Birner und Glowatzky (beide FCK), Jarmuszkiewicz und Schulz (beide FCV), Stahmann und Halata (beide 1. FCM), Rohde (BFC), Rillich und Schulz (beide FC Hansa), Raab (FC Carl Zeiss), Mecke und J. Pfahl (beide Stahl), Pastor, Schliebe und Kurbiuweit (alle HFC) sowie Liebers (1. FC Lok).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen und damit in der 10. Runde zum Pausieren gezwungen: Jarmuszkiewicz, Schulz, Glowatzky, Raab und Mecke.
- Grapenthin (Jena) absolvierte sein 150. Spiel in Folge. Richter (1. FC Lok) das 80. und Uhlig (FCK) das 50.
- Den 100. Einsatz für den 1. FC Lok hatte Zötzsche, den 50. für den FCV Schulz.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⊖
1. Ernst (BFC Dynamo)	62	9	6,89
2. Dörner (Dynamo)	60	9	6,67
3. Steinbach (1. FCM)	59	9	6,55
4. R. Müller (1. FC Lok)	57	9	6,33
5. Jakubowski (Dynamo)	56	9	6,22
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	56	9	6,22
7. Heyne (1. FCM)	55	9	6,11
8. Boden (Stahl)	55	9	6,11
9. Saumslegel (Chemie)	55	9	6,11
10. Pommerenke (1. FCM)	54	9	6,0
11. Mewes (1. FCM)	54	9	6,0
12. Zötzsche (1. FC Lok)	54	9	6,0
13. Rudwaleit (BFC Dynamo)	54	9	6,0
14. Weißflog (Wismut)	54	9	6,0
15. Schneider (FC Hansa)	54	9	6,0
16. Minge (Dynamo)	53	9	5,89
17. Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	53	9	5,89
18. Neuhäuser (FCK)	53	9	5,89
19. Glowatzky (FCK)	52	9	5,78
20. Erler (Wismut)	52	9	5,78

Torschützenliste

	Gesamt	Strafstöße	in Heim-	in Auswärts-	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo)	9	1	5	4	9
2. Minge (Dynamo) + 2	7	—	3	4	9
3. Mothes (Wismut)	7	—	4	3	9
4. Streich (1. FCM) + 3	6	—	5	1	9
5. Steinbach (1. FCM)	6	3	4	2	9
6. Pietsch (FC Vorwärts) + 1	5	—	4	1	9
7. Gütschow (Dynamo)	4	—	2	2	9
8. Schulz (BFC Dynamo)	4	—	2	2	9
9. Schulz (FC Vorwärts)	4	—	4	—	9
10. Neuhäuser (FCK)	4	—	3	1	9
11. Hornik (FC Rot-Weiß)	4	—	2	2	9
12. Jentzsch (Stahl)	4	1	3	1	9

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (3.)	9	5	3	1	23: 8	+15	13: 5	4	4	—	—	13: 1	8:0	5	1	3	1	10: 7	5:5
2. 1. FC Magdeburg (P/2.)	9	6	1	2	23:10	+13	13: 5	5	4	—	1	17: 5	8:2	4	2	1	1	6: 5	5:3
3. 1. FC Lok Leipzig (4.)	9	5	3	1	19:10	+ 9	13: 5	4	2	1	1	8: 7	5:3	5	3	2	—	11: 3	8:2
4. Berliner FC Dynamo (M/1.)	9	5	2	2	26:16	+10	12: 6	5	3	2	—	15: 6	8:2	4	2	—	2	11:10	4:4
5. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6.)	9	5	1	3	22:13	+ 9	11: 7	5	4	—	1	17: 8	8:2	4	1	1	2	5: 5	3:5
6. FC Karl-Marx-Stadt (7.)	9	4	3	2	17:12	+ 5	11: 7	5	3	2	—	12: 5	8:2	4	1	1	2	5: 7	3:5
7. Wismut Aue (5.)	9	5	1	3	16:17	— 1	11: 7	4	4	—	—	13: 5	8:0	5	1	1	3	3:12	3:7
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	9	3	3	3	17:18	— 1	9: 9	4	2	2	—	9: 6	6:2	5	1	1	3	8:12	3:7
9. Stahl Riesa (N/10.)	9	3	2	4	17:18	— 1	8:10	5	1	2	2	6: 7	4:6	4	2	—	2	11:11	4:4
10. FC Hansa Rostock (9.)	9	2	4	3	7:12	— 5	8:10	4	1	1	2	2: 6	3:5	5	1	3	1	5: 6	5:5
11. Hallescher FC Chemie (11.)	9	1	3	5	12:26	—14	5:13	4	1	1	2	6:10	3:5	5	—	2	3	6:16	2:8
12. 1. FC Union Berlin (12.)	9	1	3	5	8:22	—14	5:13	4	—	3	1	4: 8	3:5	5	1	—	4	4:14	2:8
13. Chemie Leipzig (N/14.)	9	1	2	6	7:18	—11	4:14	5	1	2	2	4: 8	4:6	4	—	—	4	3:10	0:8
14. FC Carl Zeiss Jena (13.)	9	—	3	6	17:31	—14	3:15	5	—	1	4	8:15	1:9	4	—	2	2	9:16	2:6
(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)																			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Nun gelang auch
Oberligaaufsteiger
Chemie Leipzig der
erste Saisonsieg!
Links setzt sich
Routinier J. Fritsche
gegen die Erfurter
Busse (am Boden)
und Romstedt durch
und klärt die Gefahr
im Strafraum. Rechts
gelingt Zschiedrich
von der in Jena mit
6:4 Toren siegreich
Rieser Stahl-
mannschaft ein
Dribbling gegen
Töpfer. Beobachter
der Szenerie sind
Brauer und I. Pfahl.

Fotos: Härtrich,
Kruczynski



Chemie Leipzig 2 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt 1 (1)

Chemie schob Jena auf Platz 14

Von
Horst Friedemann

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 4, J. Fritsche 7, Teucher 5, St. Fritzsche 6, Heinemann 5, Illge 6, Reimer 5, Graul 5, Werner 4, Geßner 6 (ab 81. Roos 2), Breitkopf 5 (ab 89. Czabewski 1) — (im 1-3-4-2); Trainer: Struppert.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 6, Teich 4, Vlay 4, Kräuter 5 (ab 88. Berschuck 1), Sänger 4, Winter 5, Hornik 5 (ab 73. Döring 2), Busse 5, Romstedt 6, Heun 4, Thon 4 — (im 1-2-4-3); Trainer: Menz.

Torfolge: 0:1 Winter (16., Foulschloß), 1:1 Geßner (28.), 2:1 Geßner (81.); Zuschauer: 11 000. — Torschüsse: 7:12 (3:5); verschuldete Freistöße: 19:18 (9:10); Eckbälle: 9:14 (6:7); Verwarnungen: Graul und Teucher (beide wegen Fouls); Schiedsrichter: P. Müller (Dresden), Peschel (Radebeul), Gläser (Breitungen). Möglichst von Anfang an alles zu pfeifen, auch Kleinigkeiten, war P. Müller gut beraten. Er entschied konsequent auf Straßstoß, brachte im rechten Moment bei Grauls unkorrektem Einsteigen „Gelb“, hielt diese Linie aber nicht durch. J. Fritsches absichtliches Handspiel zur Verhinderung einer großen Konterchance (67.) ahndete er genauso wenig (kein „Gelb“) wie die Hakelei (Straßstoß) gegen den durchgebrochenen Graul (80.).

Zwei unvermindert eng mit dem Fußball sich verbunden fühlende Trainer früherer Oberligatage hatten sich unter die 11 000 Zuschauer gemischt: Alfred Kunze und Martin Schwendler. Beide waren sich in ihrem Urteil einig: „Enttäuschend die Erfurter in ihrem Widerspruch zwischen Leistungsfähigkeit und Gebotenem.“ Obwohl die Rot-Weißen nur jeweils in den 15 bis 20 Startminuten Normales boten, „hätten sie etwa 5:2 gewinnen müssen“, wie Martin Schwendler konkretisierte, „aber das Auslassen klarster Chancen wirkte dilettantisch“. Klare, treffende Worte, die durch Alfred Kunze zu seiner einstigen Chemie-Elf ergänzt wurden: „An Einsatz und Laufbereitschaft kam jeder an Grenzwerte, und im Rahmen der Möglichkeiten wurde auch ganz geschickt gespielt.“

Die Leutzscher versuchten sich mit einer unermüdlichen Doppelspitze Geßner-Breitkopf, die von den auch weite Wege gehenden Verteidigern (allen voran Libero J. Fritsche) gute Unterstützung erhielten. Ohne Schnörkel geschah das, geradlinig, wuchtig, technisch freilich längst nicht ausgereift. Aber wer erwartete das schon von einer Chemie-Elf, die nach den vier Debütanten von Frankfurt mit Olaf Werner (23), von FSV Lok Dresden kommend, nun den fünften Neuling aufbot.

Der Start ähnelte einer „Belagerung“ durch die Rot-Weißen! Eine klare Angelegenheit schien ihr Sieg zu werden. Irrtum! Chemie gab sich nicht auf, wendete das Blatt, nachdem dem an Heun verursachten Straßstoß weitere (mögliche) Gegentreffer nicht folgten. Eigentlich

unbegreiflich, wie unsicher die Gäste-Abwehr bei den unschwer durchschaubaren Steilangriffen Chemies wirkte. Zum Erfurter Libero-Problem scheint sich nun auch noch ein Vorstopper-Problem zu gesellen. Unruhe hinten, Unkonzentriertheiten vorn: Rot-Weiß war weit entfernt von der selbstgestellten Zielstellung, nämlich Vorstoß in Spitzenbereiche. Die Elf erlebte vielmehr einen argen Rückfall!

Die Leipziger, die daraus Nutzen zogen, wissen ihren ersten und wahrlich nicht unverdienten Erfolg daher richtig einzuordnen. „Aber erst mal haben wir die ‚Rote Laterne‘ nach Jena abgeschoben“, strahlte Manfred Walter, „und das mit dieser von Ausfällen gezeichneten Elf.“ Es war ein Sieg der Leidenschaft und der Kampfmoral!

FC Carl Zeiss Jena 4 (2)
Stahl Riesa 6 (4)

Schweizer Käse aus Jena

Von
Jürgen Nöldner

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 5, Pitelkow 3, Brauer 3, Peschke 4, Schilling 3 (ab 46. Penzel 4), Krause 3 (ab 46. Töpfer 4), Ludwig 3, Raab 5, Bielau 4, Burow 4, Trocha 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Stahl (schwarz-rot): Boden 5, Hauptmann 5, Schremmer 5, Zschiedrich 5, I. Pfahl 5, G. Kerper 4 (ab 54. Wenzel 4), Mecke 7, Drewniok 6 (ab 87. Büchel 1), Jentzsch 5, J. Pfahl 5, Sachse 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Torfolge: 0:1 Boden (23., Foulschloß), 1:1 Bielau (25.), 1:2 Sachse (31.), 1:3 J. Pfahl (40.), 1:4 Mecke (42.), 2:4 Raab (43.), 3:4 Trocha (46.), 4:4 Bielau (51.), 4:5 Mecke (69.), 4:6 J. Pfahl (89.); Zuschauer: 4 000. — Torschüsse: 14:13 (5:8); verschuldete Freistöße: 13:23 (6:10); Eckbälle: 6:7 (2:3); Verwarnungen: Raab (wegen unsportlichen Betragens) sowie Mecke und J. Pfahl (beide wegen Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Kulicke (Oderberg), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Das Trio hatte das faire Spiel immer im Griff. Jenas Wünsche nach Straßstoßen für Töpfer und Peschke waren kaum berechtigt.

Die Stadt an der Saale ist für Präzisionsarbeit, weniger für Molke-reiprodukte bekannt. Doch die Zeiss-Elf gleicht in der Tat momentan einem besten Schweizer Käse mit unzähligen Löchern. Die Ausfälle gerade der Kampftypen Schnuphase und Weise vergrößerten den ohnehin schon herrschenden Wirrwarr in den blau-gelben Reihen. „Einige Spieler scheinen von Zweikampfführung, wie sie doch gerade hier in Jena immer gelehrt und praktiziert wurde, noch nie etwas gehört zu haben“, wunderte sich der frühere Auswahltorwart Wolfgang Blochwitz. Sein Nachfolger und jahrelange Sicherheitsbank der Jenaer, Hans-Ulrich Grapenthin, wird sich nicht gern an sein 150. Punktspiel in Reihe (dennoch unser herzlichster Glückwunsch) erinnern.

Riasas Sektionsleiter Klaus Lehmann meinte schon vorher: „Entwe-

der reißt bei Jena der Knoten, und wir bekommen unsere Sorgen, oder wir gewinnen hier sogar. Halbe Sachen gibt es nicht.“ Vor der Pause mag sein Herz schon schnell geschlagen haben, denn bei jedem Angriff brannte es im Strafraum des Gastgebers lichterloh. Fast symptomatisch, wie unbehelligt Mecke bei Tor Nr. 4 von der Linie abziehen und überlegt am herausstürzenden Grapenthin vorbei vollenden konnte.

Aber bekamen die Riaser ob dieser Führung Angst vor der eigenen Courage? Jedenfalls bröckelte es in ihrer Hintermannschaft, wurde nicht mehr energisch zugepackt und schon fielen Anschluß und Ausgleich aus unübersichtlichen Strafraumsituationen. Was wäre wohl passiert, hätte Jenas Kapitän Raab seine Solochance gegen Boden zum 5:4 genutzt (67.)? Doch die postwendende Führung belohnte den Offensivgeist des Neu-

lings, der schon von der taktischen Einstellung her überraschte, als er mit Drewniok eigentlich einen Stürmer als zusätzliche Angriffsunterstützung im Mittelfeld aufbot. Er und Mecke insbesondere inszenierten die meisten Attacken gegen die kopflose Zeiss-Abwehr.

Sicherlich, eine kämpferische Leistung, besonders während der Aufholjagd, mag dem Gastgeber bescheinigt werden. Doch harmlose Stürmer, trotz der vier Tore, nur ein halbwegs die Übersicht bewahrender Akteur (Raab) — damit ist heute kein Blumentopf in der Oberliga mehr zu gewinnen. Selbst auf eigenem Platz wird die Elf erst einmal daran gehen müssen, die eigene Sicherheit über alles zu stellen. Ansonsten? Der Abstieg ist schon kein leicht zu vertreibendes Gespenst mehr. Schon gar nicht mit löchrigem Schweizer Käse ...

Trainerfazit

● **MANFRED FUCHS:** Mein erstes Kompliment gilt dem FCV dafür, wie er das 0:2 weggesteckt hat und noch zu einem verdienten Unentschieden gekommen ist. Wir haben nach dem 2:1 sträflich offen gespielt, so daß wir mit der Punkteteilung gegen einen starken Gegner zufrieden sein müssen.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Ein großes Lob meiner Mannschaft für die letzten 85 Minuten, nachdem sie die ersten fünf verschlafen hat. Sie hat eine lobenswerte Moral bewiesen und gegenüber den zuletzt nicht so zufriedenstellenden Partien eine deutliche Steigerung erkennen lassen.

● **KARL-HEINZ BURWIECK:** Wir wollten unbedingt gewinnen, begannen auch druckvoll, nutzten jedoch unsere Chancen zunächst nicht. Nach dem 1:0 steigerten wir uns nicht, nahmen vielmehr eine Abwartehaltung ein. Ein gerechtes Unent-

schieden, mit dem wir nicht zufrieden sind.

● **JÜRGEN DECKER:** In der ersten Halbzeit wirkten wir zu reserviert. Erst Unions Führung beflügelte uns. Dieses Tor löste das Geschehen. Nach dem Ausgleich versäumten wir, den Druck zu verstärken. So blieb es bei dem von den Spielanteilen her korrekten Remis.

● **KLAUS URBANCZYK:** Wir hatten Leipzig mit einer starken und konzentrierten Leistung erwartet. Leider brachten uns die Treffer zu Beginn jeder Halbzeit empfindlich durcheinander. Unser Angriff ließ Durchschlagskraft vermissen.

● **HARRO MILLER:** Eine bemerkenswert konzentrierte Partie nach unserem EC-Spiel. Halle war für meinen Geschmack im ersten Durchgang ein wenig zu reserviert. Wir spielten zuerst ein wenig zu langsam über das Mittelfeld. Im zweiten Abschnitt aber rollte es teilweise sehr gut.

● **CLAUS KREUL:** Ein gutes, mit Leidenschaft geführtes Treffen auf beiden Seiten, mit einer lobenswert sauberen Zweikampfgestaltung durchgängig. Eine glän-

zende Torhüter- und Abwehrleistung legte den Grundstein für unser dynamisches Spiel. Das war Fußball, wie ihn die Zuschauer sehen wollen!

● **JÜRGEN BOGS:** Wir besaßen vor Halbzeit leichte Vorteile in der sicheren Mittelfeldgestaltung. Nach dem 0:2 mußten wir aus der Deckung heraustreten, und das erkannte und nutzte der 1. FC sofort. Troppa tat viel für die Offensive, spielte aber gegen Streich in entscheidenden Momenten etwas zu zaghaft.

● **KLAUS SAMMER:** Das 6:0 war das Ergebnis einer guten Leistung, doch wir spielten schon zuletzt beim 1. FC Lok stark. Nach schwierigem Beginn in der 2. Halbzeit steigerten wir uns beträchtlich. Trotzdem bezeuge ich Aue Respekt. Häfner belebte unser Flügelspiel.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Nach dem Spielverlauf waren sechs Gegentore zu viel. Dynamo bestätigte seinen Aufwärtstrend. Wir versagten vor dem eigenen und vor dem gegnerischen Tor. Die schnellen Schocktreffer waren nicht zu verkraften.

● **GERD STRUPPERT:** Eine schwierige Ausgangssituation für uns, aber die Elf hat von der kämpferischen wie taktischen Seite alle Erwartungen übertroffen. Die jeweils brenzlichen Auftaktphasen haben wir gut überstanden, um dann selbst dem Spiel den Stempel aufzudrücken.

● **SIEGMAR MENZ:** Die Mannschaft läuft seit Wochen einem Erfolgserlebnis hinterher. Das war nicht zu übersehen. Wie wir klarste Chancen ausließen, Gegentore durch geradezu naives Abwehrverhalten zuließen, wirkte enttäuschend. Chemie hat am Ende verdient gewonnen, obwohl wir Chancen für mehrere Siege besaßen.

● **DIETMAR PFEIFER:** Daß wir gegen den Abstieg kämpfen, wissen wir nicht erst nach dieser Niederlage. Die sechs Gegentore deuten auf die psychische Labilität der Mannschaft hin.

● **PETER KOHL:** Wir nutzten bewußt die innere Unruhe der Jenaer aus. Unsere Mannschaft bot kämpferisch das, wozu sie in der Lage ist. Unsere offensive Spielgestaltung zahlte sich aus.

1. FCM (weiß-blau): Heyne 7, Stahmann 7, Schöblier 8, Mewes 6, Cramer 6, Döbbelin 6, Pommerenke 6, Steinbach 8, Halata 8 (ab 74. Cebulla 3), Streich 8, Windelband 8 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.

BFC Dynamo (weißrot): Rudwaleit 6, Rohde 5, Rath 5, Troppa 6, Ullrich 4 (ab 55. Noack 5), Terletzki 7, Backs 6, Schulz 4, Sträßer 4, Ernst 6, Netz 5 (ab 68. Thom 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1 : 0 Schöblier (18.), 2 : 0 Streich (49.), 2 : 1 Netz (59.), 3 : 1 Streich (70.), 4 : 1 Streich (82.); **Zuschauer:** 25 000; **Torschüsse:** 25 : 16 (17 : 8); **verschuldete Freistöße:** 14 : 14 (9 : 7); **Eckbälle:** 5 : 13 (1 : 5); **Verwarnungen:** Stahmann, Rohde (beide wegen Foulspiels), Halata (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Roßner (Pößneck), Habermann (Sömmerda). Wer die Leitung des Unparteiischen an zwei strittigen Eckballentscheidungen mißt, begeht einen folgenschweren Fehler! Herrmann leitete überzeugend, einfühlsam, was ihm auch von beiden Trainern vorbehaltlos bescheinigt wurde. Doch auch das muß betont werden: Er fand eine wohlthuend saubere Atmosphäre sowohl auf dem Feld als auch auf den Rängen vor. Sie tat dem Spiel in jeder Hinsicht gut.

Libero-Urteile

Dirk Stahmann (1. FCM):



Es war wichtig für unsere Spielweise, diesmal nicht wie in den Vergleichen zuvor einem Torrückstand hinterherlaufen zu müssen. Das

gab zusätzlich Selbstvertrauen, innere Ruhe. Davon zehrten wir bei unseren beherzten Aktionen über die Flügelstürmer, die immer wieder Löcher aufrissen. Als das Spiel des Gegners später mit überwiegend hohen Flanken nach vorn getrieben wurde, kamen viele Bewährungsproben auf mich und meine Nebenspieler zu. Heynes Reaktionen in der Phase nach dem Tor durch Netz möchte ich da gebührend herausstellen.

Frank Rohde (BFC):



Einer Niederlage mit drei Toren Unterschied sind natürlich erst einmal wenig positive Erkenntnisse abzugewinnen. Dennoch muß ich feststellen,

daß wir den 1. FCM lange Zeit echt herausforderten, dabei in der Mittelfeldgestaltung sogar teilweise flüssiger wirkten. Doch nach Streichs Treffer zum 2 : 0 war unser Konzept von der taktischen Notwendigkeit bestimmt, alles auf eine Karte zu setzen. Das kam Magdeburgs Anlage mit raumöffnenden Kontern entscheidend entgegen. Streichs individuelle Klasse zeigte sich dabei erneut überzeugend.



Maßarbeit: Streich erzielt gegen Rudwaleit das 4 : 1. Rechts Rohde, der die Lücke nicht rechtzeitig schließen konnte.

Foto: Thonfeld

Ein Auftakt, wie man ihn sich im Sinne eines spannungsgeladenen Spitzentreffens nicht eindrucksvoller hätte wünschen können: Auf den Soloritt des quirligen, nur schwerlich greifbaren Backs (7.) und dessen von Heyne souverän gemeisterten Flachschuß reagierte der 1. FCM mit gleicher Aggressivität über Pommerenke und Streich (9.). Spontanen Beifall von den Rängen werteten die Akteure als Aufmunterung, guten Fußball zu bieten. Fair, respektvoll vor dem Widersacher dazu. Erfreulich, daß sich beide da bis weit in die 2. Halbzeit hinein nichts schuldig blieben!

Unterschiedlich akzentuiert ihr Spiel, aber von Wirkung gleichermaßen:

● Der 1. FCM sofort im Tempo aufbegehrend, für das Steinbach, Mewes, Schöblier, Döbbelin mit langen Dribblings aus der eigenen Hälfte heraus ebenso sorgten wie die beiden in ihrer Tatenfreude nicht im geringsten einzudämmenden Flügelstürmer Halata und Windelband. Konzentriert auf den Erfolg ausgerichtet und deshalb unnachgiebig im Vorwärtsgang — auf einen ruhigen, kräfteschonenden Kombinationsfluß legte der Gastgeber nicht den allergeringsten Wert. Schon gar nicht, als er durch Schöbliers Führungstreffer sein Konzept des raumgreifenden, überfallartigen Agierens belohnt sah!

● Entlastende Dribblings von Ernst und Backs, die allergrößte Konzentration abforderten, waren die ersten Reaktionen des Meisters auf eine Fülle brenzlicher Szenen im und unmittelbar vor dem eigenen Strafraum. Sicheres Lösen, wenn auch

nicht in jedem Fall typisch für die Spielweise der Gäste (Rohde), war jetzt dringendes Gebot, wurde vor allem von Troppa überzeugend und ballgewandt demonstriert. Aus der Zusammenballung der Kräfte im Mittelfeld resultierten zahlreiche schnelle und entlastende Aktionen wie in der 40., 42. und 43. Minute durch den dabei zweimal völlig (!) freigespielten Backs. Eine Musestunde gab es also weder für Heyne noch für Rudwaleit.

Unterschiedliche Situationen zwangen zu unterschiedlichen Konzeptionen:

● Nach dem Netz-Anschlußtreffer vorübergehend unter Druck stehend, beherrschte der 1. FCM in der Folgezeit das variable Spiel ohne jegliche Zeit- und Tempoverzögerung auf die Spitzen (Steinbach!) wie aus dem Lehrbuch. Zweikampfgewinne (vor allem Halata gegen Ullrich) zogen Chancenvorteile nach sich. Aus der Pendlerrolle heraus versetzte Streich, nach wie vor und diesmal in erster Linie Ausnahmeerscheinung im Nutzen seiner Möglichkeiten, dem BFC den K.o. Eine klassische Studie!

● Um größeren Angriffsdruck bemüht, mobilisierte der BFC all seine Reserven, trieb die Aktionen (Terletzki) förmlich in den gegnerischen Strafraum hinein, forderte Heyne, Stahmann, Mewes Sprung- und Kopfballstärke ab. Das Risiko, im Rücken ausgespielt, überlaufen zu werden, wurde dabei nahezu bedenkenlos eingegangen. Gegen einen glänzend aufgelegten, insgesamt auch harmonischer wirkenden 1. FCM durfte man es sich an diesem Tag aber nicht erlauben!

Wie die Tore fielen:

● **Ein Herz gefaßt:** Tempovarstoß Schöbliers auf der rechten Seite mit wuchtigem, halbhochem Schuß aus 22 Metern gegen den linken Innenpfosten. Der glückliche Schütze: „Das war wirklich Millimeterarbeit.“

● **In bewährter Manier Maß genommen:** Foulspiel von Ullrich an Halata, der wiederum seine Antrittsschärfe ausgespielt hat. Streich wägt ab, läßt Pommerenke täuschend über den Ball laufen und schmettert das Leder von halbrechts erneut gegen den linken Innenpfosten. Kurzkomentar dazu: „Nichts zu halten.“

● **Reaktionsschnell zugepackt:** Eckballserie für den Meister. Wiederum ist Terletzki Ausführender. Unübersichtliche Situation im Torraum des FCM, die Netz nutzt und den noch die Hände hochreichenden Heyne aus kurzer Distanz überwindet. „Ich durfte keinen Augenblick zögern“, so der Flügelstürmer, da noch auf eine Wende hoffend.

● **Aus der Lauerstellung zum zweiten Treffer:** Steinbach, rechts nach vorn stoßend, verlagert das Spiel nach halblinks auf den in freier Position lauernden Streich. Unhaltbar schlägt der Ball im rechten Eck ein. „Damit rechnete Rudwaleit offenbar nicht“, bekennt der Mittelstürmer später.

● **Scharf und plaziert:** Stahmann-Steinbach-Streich (Diagonalpaß nach halbrechts) — nach drei, vier Schritten jagt der Mittelstürmer das Leder halbhoch in die Maschen. „Weit und breit kein Gegner — da konnte ich eigentlich keinen Fehler machen.“

Jugendlicher Drang von beiden Flügeln

Oft genug standen sie in der Kritik, ohne daß damit ihre Leistungsbereitschaft und -fähigkeit im geringsten angezweifelt wurde. Nun jedoch wiesen sie überzeugend nach, daß sie allmählich aus der jugendlichen Unbeständigkeit herausgewachsen sind und den schnörkellosen Offensivstil des 1. FCM wie am Sonnabend gegen den Meister ganz entscheidend beleben können. Die Rede ist hier von den beiden Außen-

stürmern Halata und Windelband, deren Forsche sofort alle Absichten von Rath und Ullrich im Keime erstickte, den BFC-Aktionen aus dieser Reihe heraus auch die erforderlichen Impulse nach vorn zu verleihen. Bemerkenswert aus unserer Sicht zum Spiel beider „Flügelflitzer“, die nicht nur FCM-Trainerassistent Manfred Meister als „mobilisierende Kräfte fast jedes eigenen Angriffs“ bezeichnete: In der Vorwärtsbewegung warteten sie taktisch geschickt zumeist auf den ersten Schritt ihres Gegners, um im sofortigen Antritt den entscheidenden Raumgewinn zu erreichen. Verlagert sich ihr Aktionsradius in dem einen oder anderen Fall noch

direkter, geradliniger (und damit eben auch torgefährlicher) in den gegnerischen Strafraum hinein, wird der 1. FCM nach viel Freude an ihrem Spiel haben. Durchgängig, wie zu hoffen bleibt!

Beide sprengten also alle Fesseln in dieser Partie, die viele interessante taktische Schachzüge insgesamt aufwies, an gutklassig und sauber geführten Offensivduellen (ein Bravo Schöblier, der diesmal individuelle Klasse und sportliche Fairneß auf einen Nenner brachte) keinesfalls arm war. Doch am Ende mußte sich der Meister ehrlich eingestehen, daß ihm ein relativ starkes Gefälle mit Schulz, Sträßer und Netz

als nur sporadisch aufbegehrenden Akteuren die gewohnte Harmonie versagte. Belastungsansprüche des EC-Mittwuchs spielten da fraglos mit hinein. Folgerichtig liefen die Aktionen in der 2. Halbzeit und insbesondere nach dem noch einmal leise Hoffnungen weckenden 1 : 2 durch Netz deshalb auch allzuoft an den Anspielpunkten Ernst und Backs vorbei. Das war beim besten Willen, wie sich deutlich zeigte, nicht zu verkraften. Vielleicht ist es aber auch zuviel verlangt, gerade von diesen beiden Individualisten unterschiedlichen Stils in jedem Spiel vorzusetzen, daß sie sich kritikfrei in den Mittelpunkt des Geschehens bringen ...

D. B.



Duell im Mittelfeld zwischen Rillich und Hendel aus der Partie zwischen dem 1. FC Union und dem FC Hansa Rostock in der Berliner Wuhlheide. Rechts setzt sich der HFC Chemie durch Strozniak und Schmidt bei einem Freistoß in Szene, doch die Leipziger Mauer mit Moldt, Schöne, Treske und Bredow steht unterschütterlich.

Fotos: Höhne, Beyer

1. FC Union Berlin 1 (0)
FC Hansa Rostock 1 (0)

Zwei (Tor-) Schotten unter sich

Von

Klaus Schlegel

1. FC Union (rot): Hawa 5, Weniger 5, Ksienzyk 5, Koenen 6, Wirth 5, Treppschuh 4, Möckel 6, Hendel 5, Hovest 4, Seier 5 (ab 75. Reinhold 3), Borchardt 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Burwieck.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 5, Uteß 5, Littmann 5, Alms 5, Rillich 5, Mischinger 6, Schulz 5, Patzenhauer 4, Radtke 4 (ab 60. Zachhuber 3), Jarohs 5, Koppe 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Decker.

Torfolge: 1:0 Seier (47.), 1:1 Schulz (56.). Zuschauer: 11.000. — Torschüsse: 9:11 (4:5); verschuldete Freistöße: 14:17 (8:11); Eckbälle: 7:3 (3:1); Verwarnungen: Rillich und Schulz (beide wegen Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Ebbach (Leipzig), Hagen (Dresden). Der Unparteiische war der einzige Akteur, der kaum einen Fehler beging. Er stand stets auf Ballhöhe, lief mehr und schneller als einige Spieler, entschied souverän, auch wenn es einige ewige Besserwisser ab und an anders sahen. Stark seine Vortellsauslegung. Ein stets korrektes Spiel, in dem beide durchweg fair handelten.

Gemeinhin unterstellt man Schotten, geizig zu sein. Geht es um das Toreschießen, so haben sich der 1. FC Union und der FC Hansa bisher zumindest den Ruf erworben, es den Briten gleichzutun. Ganze sieben bzw. sechs Treffer in acht Begegnungen standen bei ihnen zu Buche, und auch nach dem neunten Durchgang haben sie nichts getan, ihren weniger guten Ruf in dieser Hinsicht aufzulockern.

Dabei mangelte es ihnen nicht an Gelegenheiten dazu. Zuerst zog Koppe auf und davon, doch seine mangelnde Übersicht ließ ihn an Hawa scheitern (6.). Später stand Borchardt in bester Position, doch Absicht und Schußtechnik bildeten einen Widerspruch (16.). Pech vielleicht für Möckel, daß sein Knaller an der Latte endete (29.).

Sicherlich war das Bemühen auf beiden Seiten erkennbar, das Spiel

für sich zu entscheiden, die Mittel dazu aber schienen kaum tauglich. Die Gäste taten nahezu alles, um das Tempo aus den Aktionen zu nehmen, das Geschehen zu verlangsamen, wirkten zwar in der Abwehr sicher, doch mitunter auch zu pomadig (Uteß, Alms). Schulz ließ hin und wieder in einigen Szenen sein Talent aufblitzen (kluge Pässe, sehenswerter Schuß zum 1:1), doch er hielt sich zu selten an die Maxime, daß Talent verpflichtet. Da auch Patzenhauer zu wenig tat, lag die Last in der vorbereitenden Zone meist auf den Schultern Mischingers, der wohl einiges, indes nicht alles kompensieren konnte, was da an Unfertigen geboten wurde. Während die Außen von ihren Kontrahenten mehr oder minder beherrscht wurden.

Nach dem 1:0 — von Seier per Kopf nach kluger Vorarbeit durch Wirth und Ksienzyk erzielt — löste

sich die Verkrampfung ein wenig. Jetzt zeigte der FC Hansa, daß Druckfußball, Risikobereitschaft für ihn nicht unbedingt Fremdworte sind, machte schon aus der Abwehr heraus das Spiel schnell, wechselte auch im Angriff so die Positionen, wie man das bei Union in der Anfangsphase gesehen hatte. Allein, die Freude über die Zunahme der Qualität währte nicht lange. Die Ostseestädter schienen sich vielmehr mit dem einen Punkt zu begnügen, hielten nichts davon, daß ein Angeschlagener vollends auszuspielen ist, verfielen vielmehr wieder in einen Schlafwagenfußball, der eher Langeweile als Spannung aufkommen ließ. Solange bei ihnen der Widerspruch zwischen Anspruch und Realität so groß bleibt, wie diesmal zu sehen, solange wird man in Rostock nur die Brötchen essen, die man selbst gebacken hat, nämlich kleinere.

Hallescher FC Chemie 1 (0)
1. FC Lok Leipzig 3 (1)

Leicht und locker zum Erfolg

Von

Rainer Nachtigall

HFC (weiß-dunkelblau): Jaenecke 4, Schmidt 4, Kurbjuweit 4, Strozniak 5, Schubbe 3, Radtke 5, Lorenz 4, Schliebe 4 (ab 61. Fülle 2), Pastor 5, Wagner 3, Krostitz 4 (ab 76. Peter 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 7, Altmann 6, Treske 6, Kreer 7, Zötzsche 7, Moldt 6, Bredow 5, Liebers 6, Schöne 6, Kühn 4 (ab 60. Marschall 3), Richter 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Müller.

Torfolge: 0:1 Schöne (4.), 0:2 Altmann (47.), 1:2 Pastor (60., Foulschloß), 1:3 Richter (80.). Zuschauer: 15.000. — Torschüsse: 8:6 (6:2); verschuldete Freistöße: 11:14 (6:7); Eckbälle: 10:3 (5:1); Verwarnungen: Pastor (absichtliches Handspiel) und Schliebe (Reklamieren) sowie Liebers und Kurbjuweit (beide wegen Fouls).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Henning (Rostock), Supp (Meiningen). Ein Spiel ohne Zündstoff, bis Linienrichter Supp den von Altmann abgefälschten Ball im Tor sah. „Ich stand genau auf der Grundlinie. Das Leder war dahinter“, so der Meiningener. Danach nicht nur Hektik bei den halleschen Spielern, sondern Stumpf kam auch ins Schwimmen. Erst in der Schlussphase hatte er das Geschehen wieder fest in der Hand.

Lok hat Lob verdient — auch für das Spiel in Halle. Zuerst spendete es Verbandstrainer Bernd Stange: „Lok erwies sich seinem Kontrahenten in fast allen Belangen überlegen, imponierte mit kluger Raumaufteilung ebenso wie mit seinem bekannten schnellen Angriffsspiel aus der Deckung heraus. Da war alles in Bewegung. Es gab viel mehr Anspielpunkte als auf Hallenser Seite.“ Und nach einem kleinen Augenblick: „Zötzsche, Müller, Kreer — insgesamt hinterließen auch die Leipziger Auswahlspieler einen sehr guten Eindruck.“ Für Bernd Stange im Hinblick auf das Qualifikationsspiel gegen Norwegen von besonderer Wichtigkeit.

Jaeneckes Unentschlossenheit beim ersten Treffer durch Schöne mag entscheidend dazu beigetragen haben, die taktischen Fronten zugun-

sten der Leipziger zu verschieben. Lok, auswärts in Führung, das ist genau nach den Vorstellungen der Moldt und Co. Und das merkte auch der HFC. Übervorsichtig mühte er sich, sein Angriffsspiel in Schwung zu bringen. Es gelang ihm vorerst überhaupt nicht. Alle Mittelfeldspieler verloren ihre Duelle gegen ihre unmittelbaren Kontrahenten, wenngleich wenigstens Radtke noch hin und wieder in den Leipziger Strafraum eindrang. Schon aus diesem Grunde mühte sich Pastor vergeblich, die Aktionen weiter nach vorn zu tragen. Was da auf ihn zukam, war zumeist eine sichere Beute des langen Zötzsche, der sich ja bekanntlich auch nicht zur Seite stellen läßt, wenn mit Haken und Ösen gekämpft wird. Von Wagner und Krostitz war ohnehin kaum etwas zu sehen.

Niemand hätte es gewundert, wenn

die Gäste schon vor dem Wechsel klar in Führung gegangen wären, aber beim Toreschießen übten sie diesmal „vornehme Zurückhaltung“, wohl in der Annahme, daß ihnen von diesem HFC auch in der zweiten Halbzeit keine Gefahr drohen könnte. Problematisch für die Messestädter wurde es erst nach dem zweiten — aus der Hallenser Sicht — sehr umstrittenen Treffer. Mit einer Trotzreaktion wurde jetzt bedingungslos die Offensive gesucht, und der 1. FC Lok mußte nicht nur den Anschlußtreffer, sondern auch viele heikle Situationen vor seinem Gehäuse in Kauf nehmen. Müller aber spielte einmal mehr in „Bremen-Form“ und verhinderte Schlimmeres. Was kam, paßte haargenau: Richter, vorher nicht zu spüren, sah Raum, und sein dritter Treffer war reif für jedes Lehrbuch!

Weisung und Wirklichkeit

Randnotizen

Die Zeichen der Zeit erkannt

Der junge Union-Trainer Karlheinz Burwieck machte aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: „Wir wollten diesmal unbedingt gewinnen, und nach dem schnellen Führungstor in der zweiten Halbzeit schienen die Weichen dafür auch gestellt. Doch entgegen meiner Anweisung zog sich die Mannschaft nach dem 1:0 zu schnell zurück, begab sich in eine Abwartehaltung.“ Keine Frage, mit dem spielintelligenten Quade, der auch einmal für Ruhe sorgen kann, fehlte den Wuhlheidern diesmal wegen Erkrankung ein wertvoller Mann. Gerade nach dem Treffer wurde seine Erfahrung vermisst. Doch daß keiner für ihn im erforderlichen Maße in die Bresche sprang, daß sein Fehlen nicht durch

das kollektive Wirken anderer (Möckel, Hendel) ausgeglichen werden konnte, das war doch ein wenig enttäuschend. Mehr noch, eine gute Viertelstunde lang schienen die Gastgeber wie gelähmt, fast kraftlos. „In dieser Phase bekamen wir kein Bein auf die Erde“, bekannte der Trainer. Hier spielten eher psychische als physische Faktoren eine Rolle. Union muß es lernen, mit dem Pfund eines Vorsprungs zu wuchern, gerade zu Hause. Da ist Ängstlichkeit ein schlechter Partner, muß vielmehr das vertretbare Risiko an seine Stelle treten. Ein im höheren Maße siegorientierter Kontrahent, als es der FC Hansa diesmal war, hätte dieses Nachlassen konsequenter bestraft.

— ks —

Halle ist im Umbruch begriffen. Wer sich davon überzeugen wollte — gegen den 1. FC Lok hätte man die Reservebank des Gastgebers auch als „Prominentenbank“ bezeichnen können. Immerhin hatten dort mit Meiner, Peter und Fülle Akteure Platz genommen, die über Jahre hinaus nicht aus der Stammaufstellung des HFC hinwegzudenken gewesen wären. Aber die Zeichen der Zeit stehen bei den Saalestädtern auf Verjüngung.

Nun ist im Fußball nichts übers Knie zu brechen, schon gar nicht mit den jungen Leuten. Zum Beispiel Schubbe: er war beim 2:2 in Erfurt noch der überragende Mann, gegen den 1. FC Lok Leipzig, noch dazu mit der „Betreuung“ von Liebers bedacht,

war er nicht zu sehen. Nicht anders die Sachlage bei Mittelstürmer Wagner. Auch er hatte mit seinen beiden Treffern in Erfurt nicht nur für Furore, sondern auch für einen Silberstreif am Horizont gesorgt. Gegen den schnellen, beweglichen Kreer aber war er in neun von zehn Zweikämpfen „zweiter Sieger“. Dies alles ist so unnormal nicht, und beim HFC kalkuliert man solche Leistungsschwankungen sicherlich auch ein. Wenngleich man sich natürlich gerade gegen den 1. FC Lok etwas mehr ausgerechnet hatte. Was noch auffiel: Schon seit Jahr und Tag plagt sich der HFC mit Torwartsorgen herum. Walther und Jaenecke sind ganz offensichtlich nicht stabil genug.

R. N.



Dresden bei ansehnlichem Offensivfußball. Diesmal kommt Trautmann vor dem Auer Kraft zum Torschuß.
Foto: Santruck



Mit dem Ball auf und davon zieht hier FCK-Mittelfeldspieler Neuhäuser. Geyer (links) vom FCV verfolgt ihn.
Foto: Wagner

Dynamo Dresden 6 (3)
Wismut Aue 0

Der Kreisel war in Bewegung

Von
Günter Simon

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 7, Dörner 8, Trautmann 6, Schmuck 6, Döschner 7, Häfner 6, Stübner 6, Pilz 7, Kirsten 5 (ab 55. Schülbe 7), Minge 7, Gutschow 5 (ab 77. Schade 4) — (im 1-3-3-3):
Trainer: Sammer.

Wismut (weiß-blau/weiß): Weißflog 5, H. Schykowski 5, Kraft 5, V. Schmidt 6, W. Körner 4, St. Krauß 4, Erler 5, Bauer 3 (ab 69. Konik 2), Kuade 3 (ab 65. Teubner 2), Mothes 6, Bittner 5 — (im 1-3-3-3):
Trainer: Thomale.

Torfolge: 1:0 Dörner (5.), 2:0 Häfner (7.), 3:0 Minge (25.), 4:0, 5:0 Schülbe (71., 73.), 6:0 Minge (63.); Zuschauer: 24 000. — Torschüsse: 10:11 (3:8); verschuldete Freistöße: 20:13 (12:8); Eckbälle: 6:7 (4:3); Verwarnung: W. Körner (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Bahrs (Leipzig), Stenzel (Forst). Der Referee amtierte aufmerksam, lauffast, mit kleinen Flüchtigkeitsfehlern bei Freistoßsituationen. Sehr gute Zusammenarbeit mit seinen Assistenten an den Seitenlinien (Glückwunsch zum 45. Geburtstag an Manfred Bahrs!).

Zwischen 1975/76 und 1979/80 tummelte sich Dynamo nicht weniger als 87mal (!) auf Platz 1. Drei Serien mit „Höhenangst“ aus mannigfaltigen Gründen folgten, ehe am Sonnabend erneut Spitzenreiterglanz im Dynamo-Stadion verbreitet wurde. Und das nicht etwa nach Krampf und Hektik, beileibe nicht, sondern nach 90 sehenswerten Minuten (beiderseits!), in denen der Dynamo-Kreisel in voller Bewegung war. Spielfitneß war Trumpf. An Ideen herrschte kein Mangel. Konkurrenz treibt die Akteure zur Leistung. Döschners beherztes Verteidigerspiel mit Offensivdrang sprach ebenso dafür wie Schülbes draufgängerische Sprints und Tore. Schade paßte sich nicht minder an. Wer will schon bei diesem Fußball, der die Massen erwärmte, tatenlos auf der Auswechselbank sitzen?

Dynamos höchster Saisonsieg —

sechs Tore schoß die Mannschaft zuletzt am 25. September 1982 beim 6:1 gegen Chemie Böhlen — war zugleich Aues deftigste Schlappe in dieser Serie. Auch wenn es noch so unwahrscheinlich klingt: erstens waren die geknickten „Veilchen“ nie sechs Tore schlechter, zweitens besaßen sie genügend Chancen für ein freundlicheres Resultat. Daß ich ein Chancenverhältnis von 10:8 für die Gastgeber notieren konnte, hing ursächlich mit der Konzeption beider Mannschaften zusammen. Wismut ist kein unsicherer, nervöser Taktierer mehr, war es auch in Dresden nicht. Elf Punkte gewann die Elf schließlich nicht von ungefähr. Dynamo kalkulierte dies ein, spielte so konzentriert wie seit langem nicht. Erst kam der Zwei-Tore-Blitzschock durch Dörner und Häfner, dann folgte die Kombinations- und später die Konterphase. Und als sich kurz

nach Wiederbeginn Flaute breit zu machen drohte, wechselte Sammer sofort aus, was als deutlicher Ermunterungshinweis an alle anderen zu verstehen war.

Für Aue war es kein Trost, daß sich Dynamo mit dieser Leistung (tolle Häfner-Dribblings, Pilz-Finten und Dörner-Pässe) auf Platz 1 katastrophierte. Eschers Fehlen schmerzte sicherlich, aber die ballsichernden Bewegungsabläufe, in die kraftaufwendigen Sprinteinlagen (Bittner) mußte ganz einfach mehr Konzentration und Schußentschlossenheit hinein. V. Schmidt besaß sie zwar, doch gerade er wurde immer wieder abgeblockt. Mothes gefiel mit individuellen Aktionen. Erler absolvierte ebenfalls ein imponierendes Pensum. Doch kollektiv wirkten die Gäste diesmal nicht ausgewogen genug, um Dynamo gefährden zu können.

FC Karl-Marx-Stadt 2 (2)
FC Vorw. Frankfurt/O. 2 (1)

Nach eiskalter Dusche sehr munter

Von
Manfred Binkowski

FCK (weiß-blau): Krähnke 5, Bähringer 5 (ab 90. Achenbach 1), Birner 5, Uhlig 5, Schwemmer 5, A. Müller 6, J. Müller 5, Neuhäuser 6, Glowatzky 5 (ab 61. Schubert 3), Persigehl 6, Bemme 5 — (im 1-3-3-3):
Trainer: I. V. Fuchs.

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Andrich 5, Probst 5, N. Rudolph 5, Geyer 5, Schulz 6, Jarmuszkiewicz 6, Enzmann 5, Wunderlich 5, Lindemann 5, Otto 5 (ab 66. Pietsch 5) — (im 1-3-3-3):
Trainer: Großheim.

Torfolge: 1:0 Bähringer (2.), 2:0 Uhlig (3.), 2:1 Uhlig (15. Selbsttor), 2:2 Pietsch (76.); Zuschauer: 12 000. — Torschüsse: 13:13 (7:6); verschuldete Freistöße: 21:20 (9:10); Eckbälle: 7:9 (4:4); Verwarnungen: Glowatzky und Birner sowie Jarmuszkiewicz und Schulz (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Purz (Cottbus), M. Müller (Gera). Die tempo- und abwechslungsreiche, mitunter aber etwas zu verbissene Partie stellte auch an die Unparteiischen höchste Anforderungen. War die Verwarnung für Jarmuszkiewicz (20.) noch übereilt, so jede weitere folgerichtig, für Birner sogar überfällig, noch einige weitere möglich. Eine gewisse Hektik (von den Rängen flogen zwei Gegenstände in die Nähe des FCV-Tores) konnte damit aber auch nicht unterbunden werden. Dennoch eine gute, mit den Assistenten abgestimmte Leistung.

Nervenstärke besitzt unser Vizemeister FC Vorwärts, um Stabilität ringt er dagegen in dieser Saison noch. Nachdem er der ärgerlichen 0:1-Heimniederlage gegen Nottingham Forest im UEFA-Cup drei Tage später ein imponierendes 4:1 über den FC Rot-Weiß Erfurt folgen ließ, schloß sich nun wenig überzeugenden Partien im Pokal gegen Stahl Brandenburg (4:2) und gegen Chemie Leipzig (2:0), die jeweils erst in der Schlußphase entschieden wurden, nach einem 0:2-Rückstand in den ersten drei Minuten eine deutliche Steigerung und schließlich eine anerkennenswerte Leistung an, die auch von den Gastgebern gelobt wurde. Warum kann das nicht der Maßstab über einen längeren Zeitraum sein? Wer solch einen Schock wegsteckt, obendrein in einem Stadion, in dem zuvor eine Serie des fünffachen Meisters BFC Dynamo nach 36 Spielen ohne Niederlage mit 2:1 beendet wurde, der verfügt doch

wohl über einige Potenzen, die es nun aber auch konsequent auszuschöpfen gilt.

Der eiskalten Dusche durch einen 28-Meter-Freistoß von Bähringer („Wir waren uns noch nicht einig, ob wir eine Mauer bilden oder nicht“, so Frieder Andrich) und einen Hechtflug-Kopfball von Uhlig folgte das tiefe Durchatmen, das innere Besinnen und Festigen, wozu natürlich auch das Selbsttor von Uhlig beitrug, der eine weite Jarmuszkiewicz-Flanke aus acht Metern beim Wegschlagen ins eigene Netz beförderte, dann das immer stärkere Auftrumpfen. Bei gelungenen Angriffszügen des FCK, an denen vorrangig A. Müller, Neuhäuser und Persigehl beteiligt waren, konnte sich Wienhold noch dreimal auszeichnen (J. Müller 36., Neuhäuser, Glowatzky jeweils 50.). Dann aber verlagerten die Gäste das Geschehen mehr und mehr in die andere Spielfeldhälfte, wobei zumeist die uner-

müddlichen Schulz und Jarmuszkiewicz die Ausgangspunkte waren. Wunderlich vergab eine Riesenchance (51.), Rudolph traf mit einem Kopfball die Lattenunterkante (57.), Jarmuszkiewicz mit einem seiner gefährdeten Freistöße den Pfosten (66.). Dann endlich gelang dem eingewechselten Pietsch der erlösende, vollauf verdiente Ausgleichstreffer in dieser abwechslungsreichen, spannungsgeladenen Begegnung, bewies der bisher mit Schulz erfolgreichste FCV-Torschütze (je vier Treffer), daß er auch auswärts trifft.

Schließlich klangen die 90 Minuten fast genauso stimmungsvoll aus, wie sie begonnen hätten, als Persigehl nach einer Kopfballablage von J. Müller das Leder an die Latte köpfte (85.). Am Ende aber waren die Gastgeber mit der Punkteteilung sehr zufrieden. Das mußten sie auch, denn im Boxen hätte bei einem 59:59-Urteil der Punktsieger sicherlich FCV geheißen.

Am Sonnabend,
dem 19. November 1983,
um 13.30 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 10. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	S.	U.	V.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig (1:0, 1:1)	32	8	9	15	45:64	25:39
Wismut Aue—Hallescher FC Chemie (1:0, 3:2)	55	18	9	28	82:109	45:65
FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden (1:3, 4:1)	32	11	7	14	36:43	29:35
Berliner FC Dynamo—1. FC Union Berlin (4:0, 4:1)	20	10	5	5	37:14	25:15
Stahl Riesa (N)—1. FC Magdeburg	20	4	6	10	19:37	14:26
FC Vw. Frankfurt/Oder—FC Carl Zeiss Jena (4:1, 1:1)	53	14	13	26	66:91	41:63
Chemie Leipzig (N)—FC Karl-Marx-Stadt	22	5	11	6	23:26	21:23

In Klammern: Die Ergebnisse der Punktspielsaison 1982/83.



Meister im Viertelfinale — 1.FCL auf dem Weg dorthin?



Gegner der Leipziger in der nächsten Runde des UEFA-Cups: Sturm Graz



● **Trainer Jürgen Bogs (BFC Dynamo):** Mit einer großen kämpferischen Leistung hat die Mannschaft das Weiterkommen erreicht. Rudwaleit, Rohde und Troppa waren dabei der große Rückhalt des Kollektivs. Wir müssen es nur noch besser verstehen, unsere Kontermöglichkeiten zielstrebig und entschlossener auszuspielen. Erfreulich, daß junge Leute wie Rath oder gerade 18 Jahre gewardene Thom ihre Bewährungsprobe bestanden. Wir demonstrieren unsere gewachsene spielerische Reife gegen einen starken Kontrahenten.

● **Trainer Dietmar Pfeifer (FC Carl Zeiss):** Wir scheiterten an zwei Dingen, an der schlechten Chancenverwertung und durch die Verletzungen von Weise und Schnuphase, die uns total verunsicherten. Dadurch boten wir den Holländern zu viel Angriffsflächen. Für ihre kämpferische Leidenschaft verdient die Mannschaft ein Lob ohne Abstriche. An dieser Einstellung wird sich auch künftig nichts ändern. Wir werden weiter angriffsorientiert spielen, allerdings sind erhebliche Steigerungen von Bielau, Raab und Trocha unerlässlich.

● **Trainer Harro Miller (1. FCL):** Ruhe und ein klarer Kopf vom ersten Augenblick an waren die Grundvoraussetzungen, um in der Spielgestaltung eigene Akzente zu setzen. Das gelang uns im ersten Abschnitt und unter dem Eindruck der 1:0-Führung zweifellos überzeugend. Da besaßen wir Vorteile in der Harmonie, im schnellen Erfassen überraschender Spielsituationen. Die wichtigste Lehre für kommende Aufgaben: noch konsequenter in der Kanterattacke als diesmal. Da gilt es die Anzahl der Fehlpässe unbedingt weiter zu reduzieren.

● Cup der Landesmeister

Partizan Belgrad—BFC Dynamo
Benfica Lissabon—Olympiakos Piräus
Atletico Bilbao—FC Liverpool
Hamburger SV—Dinamo Bukarest
Rapid Wien—Bahemians Prag
Dynamo Minsk—Raba ETO Győr
Dundee United—Standard Lüttich
AS Rom—ZSKA Sofia

	Hin-	Hin-
	spiel	spiel
1:0 (1:0)	— 0:2	
3:0 (2:0)	— 0:1	
0:1 (0:0)	— 0:0	
3:2 (1:0)	— 0:3	
1:0 (1:0)	— 1:2	
3:1 (1:1)	— 6:3	
4:0 (2:0)	— 0:0	
1:0 (0:0)	— 1:0	

● Cup der Pokalsieger

1. FC Köln—Dozza Ujpest Budapest
FC Aberdeen—SK Beveren-Waas
Haka Valkeakoski—FC Hammarby
Servette Genf—Schachtjor Donezk
Juventus Turin—Paris St. Germain
FC Barcelona—NEC Nijmegen
FC Porto—Glasgow Rangers
Manchester United—Spartak Warna

	Hin-	Hin-
	spiel	spiel
4:2 (2:1)	— 1:3	
4:1 (2:0)	— 0:0	
2:1 (1:1, 1:1) n.V.	— 1:1	
1:2 (0:0)	— 0:1	
0:0	— 2:2	
2:0 (2:0)	— 3:2	
1:0 (0:0)	— 1:2	
2:0 (2:0)	— 2:1	

● UEFA-Cup

FC Carl Zeiss Jena—Sparta Rotterdam
SV Werder Bremen—1. FC Lok Leipzig
FC Antwerpen—Racing Lens
Sparta Prag—Widzew Lodz
Nottingham Forest—PSV Eindhoven
Banik Ostrava—RSC Anderlecht
Celtic Glasgow—Sparting Lissabon
Stade Laval—Austria Wien
Hajduk Split—Honved Budapest
Feyenoord Rotterdam—Tottenham Hotspur
Lewski/Spartak Sofia—FC Watford
Inter Bratislava—Radnicki Nis
FC Bayern München—PAOK Saloniki 0:0 n.V. — 0:0 Elfmeterschießen: 9:8
Inter Mailand—FC Gräningen
Sturm Graz—Hellas Verona
Aston Villa—Spartak Moskau

	Hin-	Hin-
	spiel	spiel
1:1 (0:0)	— 2:3	
1:1 (0:1)	— 0:1	
2:3 (0:2)	— 2:2	
3:0 (2:0)	— 0:1	
1:0 (0:0)	— 2:1	
2:2 (1:1)	— 0:2	
5:0 (3:0)	— 0:2	
3:3 (3:0)	— 0:2	
3:0 (1:0)	— 2:3	
0:2 (0:1)	— 2:4	
1:3 (1:1, 1:1) n.V.	— 1:1	
3:2 (3:1)	— 0:4	
5:1 (0:0)	— 0:2	
0:0	— 2:2	
1:2 (1:0)	— 2:2	

Anmerkung: Halbfett gedruckte Mannschaften in der nächsten Runde.

Die nächste Runde im UEFA-Pokal am 23. 11. und 7. 12.

Sturm Graz—1. FC Lok Leipzig, Sparta Rotterdam gegen Spartak Moskau, Radnicki Nis—Hajduk Split, Racing Lens—RSC Anderlecht, FC Watford—Sparta Prag, Bayern München—Tottenham Hotspur, Nottingham Forest—Celtic Glasgow, Austria Wien—Internationale Mailand.

Szenen aus den Begegnungen unserer drei EC-Teilnehmer, von denen mit dem BFC Dynamo und dem 1. FC Lok Leipzig immerhin zwei auch weiterhin in ihren Wettbewerben „mitmischen“. Links deckt Backs vom BFC Dynamo beim Dribbling gegen Radanovic geschickt den Ball und zieht auf der Außenbahn davon. Im Bild darunter eine eindrucksvolle Studie von FCL-Offensivverteidiger Zötzsche, der das 1:0 in Bremen präzise und überlegt vorbereitete. Chancenlos auch in diesem Augenblick: Reinders.

Fotos: ADN/ZB



Wer aus solchen Situationen nichts zu machen versteht! Trocha vom FC Carl Zeiss Jena zieht den Ball aus der Bewegung an Sparta-Torhüter van Noortwijk vorbei ins Aus. Darunter die Aktion kurz vor dem 1:0. Schnuphase köpft gegen die Latte und ist beim zurückprallenden Ball zur Stelle.

Fotos: Thonfeld



„Partizanen“ fanden nur einmal den Durchschlupf



Das Siegestor für Partizan durch Prekazi. Aber im Gesamtergebnis dominierte der BFC. Foto: ADN/ZB

Die Belgrader Presse war am Donnerstagmorgen der einhelligen Ansicht, daß der BFC Dynamo zu stark war, um Partizan den Einzug in die nächste Runde zu ermöglichen. „Politika“ urteilte: „Der Cuprivale konnte seinen Vorsprung verdient halten.“ Und an anderer Stelle heißt es: „Glanzloser Sieg.“ Die Zeitung „Borba“ kommt zu dem Schluß: „Partizan wollte viel erreichen, aber der Wunsch stand nicht im Einklang mit den objektiven Möglichkeiten.“ Wohlverdientes Lob für unseren Meister, der im Hexenkessel zu Belgrad den Kopf oben behielt.

Sie sprangen in die Höhe und stöhnten im nächsten Moment auf – die 55 000 Partizananhänger. Sie warfen sich enttäuscht auf den Boden und schlugen die Hände vors Gesicht – die Partizanspieler. Faszinoslosigkeit nach den neunzig Minuten bei allen. Vorbei der EC-Traum, an dessen Erfüllung alle (!) in Belgrad geglaubt hatten. Doch nur ein einziges Mal fanden die „Partizanen“ einen Durchschlupf. Bodo Rudwaleit bekam den sich wegrehenden Freistoßball von Prekazi nicht zu fassen, doch ansonsten verbauten die Berliner alle Löcher.

„Ich muß der Mannschaft den notwendigen Rückhalt geben“, sagte noch vor dem Anpfiff der lange Dy-

das Durchsetzungsvermögen im Torraum. Dabei leistete Ernst ein unwahrscheinliches Pensum, stets im Kampf gegen zwei, drei Belgrader, die zudem – wie überhaupt die meisten Partizan-Akteure – nicht gerade zimperlich mit dem schlaksigen Berliner umgingen. „Einen solchen Mittelfeldstürmer besaßen wir nicht. Er beschäftigte ganz Partizan“, lobte „Borba“. Der junge Thom, eigentlich noch Juniorenspieler, imponierte mit seiner Kaltschnäuzigkeit und Übersicht, solange seine Kraft reichte. Daß die Dynamos in der Schlußphase dann sogar noch zwei Riesenchancen herauspielten, Schulz („Ich bekam den Ball plötzlich ans Knie“) und Kubowitz konnten sie jedoch nicht nutzen, offenbarte auch den gebrochenen Widerstand der Belgrader, die in den letzten zwanzig Minuten stehend k.o. waren.

Trainer Milos Milutinovic hatte zur Pause noch einen taktischen Kniff riskiert. Jesic, den bisherigen Mittelfeldspieler, funktionierte er als Rechtsverteidiger zu einem zweiten Außenstürmer um, der sogar für Minuten für einige Verwirrung mit seinen präzisen Flanken schaffen konnte. Doch diese Variante wurde von den Dynamos dann ebenso zu nichts gemacht, wie sie den notwendigen taktischen Umbau verkrafteten, niemals spüren ließen, daß sie einen Akteur weniger in der letzten halben Stunde auf dem Feld hatten. Mit dieser gereiften Spielweise nahmen sie den „Partizanen“ immer mehr die Luft aus den Aktionen, deutete sich das Weiterkommen nach Mitte der zweiten Halbzeit an, begriffen es dann auch die Belgrader Spieler und Anhänger. In der Ver zweiflung auf dem Platz und den Rängen widerspiegelte es sich deutlich.

namo-Schlußmann. Dazu bekam er ausreichend Gelegenheit, die er im Stile eines Klassemannes bei den Flanken und Schüssen insbesondere von Mance und Prekazi, den beiden kreuzgefährlichen Angreifern, meisterte. „Nur bei einem Flatterball von Mance geriet ich in Schwierigkeiten“, schilderte er die Szene in der 74. Minute, als Zivkovic kurz vor dem Tor zum Nachschuß kam, doch dann zum Glück für uns den Beweis seiner vorher versprochenen Weltklasse nicht antreten konnte. In die Wolken jagte er die Kugel.

Mit Rohde – Troppa operierte vor Rudwaleit ein Stoppergespann, das dem „Langen“ schon ein gehöriges Stück Arbeit abnahm. Und das mit wohlthuender, ansteckender Ruhe, von der insbesondere die jungen Thom und Rath profitierten. Ein Raunen ging durch die Zuschauer, wenn die Berliner zum Konterspiel ansetzten, geschickt die Seite verlagerten, Ullrich, der leider im ständigen Gerangel mit Mance für Sekunden die Nerven verlor, urplötzlich auf der Rechtsaußenposition auftauchte. Was dem Spiel unseres Meisters allerdings als letzter, entscheidender „Pfiff“ fehlte, war die Konsequenz beim Ausspielen der Konters,

Die Fußballspieler Falko Götz und Dirk Schlegel vom BFC Dynamo wurden von Profi-Managern der BRD mit hohen Geldsummen abgeworben. Vor dem Spiel des Europacups der Landesmeister in Belgrad haben sie ihre Mannschaft verlassen und verraten.

In jeder Hinsicht wurde die Stiltreue gewahrt



Schütze des Führungstreffers für den 1. FCL und ständiger Unruheherd: Schöne (Mitte). Foto: Schläge

Werders Einschüchterungsversuche vor dem Spiel schlugen völlig fehl. Weit eher fühlte sich der 1. FCL durch den übersäumenden Optimismus in der Elf des BRD-Vizemeisters im sachlich-nüchternen Denken bestärkt, ohne Anlaufschwierigkeiten zum arteigenen Erfolgsstil zu finden. Von Lutz Moldt, erstmals mit der Würde (und Bürde!) des Kapitäns betraut, bis hin zum 17jährigen EC-Debütanten Olaf Marschall sprach kein Leipziger über Handikaps, die es dabei zu tragen galt: Ausfälle, Verletzungssorgen. Ihre Gedanken galten einem Ziel: gelöst, selbstbewußt aufspielen!

Lok räumte gründlich und überzeugend mit dem Vorurteil auf, eine überwiegend aus Kraft und Ausdauer resultierende gewisse taktische Gleichförmigkeit sei denkbar ungeeignet, um Werder im variablen Spielrhythmus entscheidend zu beeindrucken. Trainer Otto Rehhagel, schon nach wenigen Minuten gestreichelt seine innere Unruhe (und Unzufriedenheit!) kundtuend, mußte sich später da ebenso korrigieren wie jene Kritiker, die nach Leipzig von „stereotypem Fußball Loks“ gesprochen und geschrieben hatten. „Natürlich besaßen wir Chancen, um diesen Vergleich zu entscheiden, aber davon allein kann ich nicht ausgehen. Der 1. FCL spielte sein

nigsten Müller, dessen Ruhe ausstrahlende Klasse sich in zunehmendem Maße auf die stärker geforderte Deckung übertrug. Seine Reaktionen bei Schüssen und Kopfbällen von Völler, Sidka, Neubarth lösten enttäushtes Kopfschütteln, ehrliche Bewunderung und später auch Resignation aus. Die Moral des Gegners systematisch zu schwächen, gelang Lok schließlich. Des Torhüters Glanzleistung („sicherlich eine glatte fuwo-10“, so Klubvorsitzender Peter Gießner) trug dazu maßgeblich bei.

An einen Bremer Sieg im Gesamtergebnis beider Vergleiche war nach der Leipziger Führung (Moldt-Zötzsche-Schöne) und angesichts taktisch zu stereotypen Bemühens bei zunehmendem Angriffsdruck in der 2. Halbzeit nicht zu denken. Waren die Messestädter auch jetzt nicht mehr wie vorher dazu in der Lage, im Mittelfeld jederzeit Ballkontrolle zu gewährleisten, so erreichten sie doch eines: Ihre enghirnige Deckung zwang Werder (Sidka) zu Tempoverzögerungen, die eigenen Erholungspausen gleichzusetzen waren. So schlug der Gastgeber aus seiner taktischen Umgruppierung mit Pezzey als vierter, zentraler Angriffsspitze und Otten in der Rolle des Vorstoppers gegen Richter letztlich keine Vorteile.

Werder mußte sich, ungewöhnlich für Bundesliga-Heimspiele, diesmal mit einem gegnerischen Selbsttor abfinden. Der Gedanke an eine klare Angriffsführung wurde durch überhastet-unkontrollierte Aktionen selbst so routinierter Akteure wie Pezzey, Reinders (von Zötzsche souverän kontrolliert) oder Gruber zu meist schon im Keime erstickt. Da stand der Leipziger Klub bei allerdings nur noch sporadischer Entlastung durch weiträumige Kontersogar dichter vor dem 2:1, als Marschall (87.) aus freistehender Position verzog. Für den Mut, ihn ins Fegefeuer dieses Pokaltreffens zu schicken, um spürbare Verschleißerscheinungen aufzufangen, verdiente sich Lok das letzte Kompliment des Abends...

Von Dieter Buchspeer

Pensum so clever herunter, daß man ihm nur Respekt zollen kann.“ Und von Rauheingigkeit, unbeherrschter Gangart im Zweikampf war bei nachweisbaren, wenn auch knappen Werder-Nachteilen (18:17) später schon gar nicht mehr die Rede, als Fazit gezogen wurde.

Vom „sachkundigsten Publikum der Bundesliga“ zu sprechen, wie es den Worten des Ansagers vor Beginn zu entnehmen war, zählte fraglos zu den stimulierenden Faktoren dieses Spiels. Keine Frage: die 36 000 besaßen das richtige Empfinden dafür, wer über weite Phasen der ersten Halbzeit den beweglicheren, flexibleren Kombinationsfußball demonstrierte, das erste Achtungszeichen (2. Schöne) überhaupt setzte. Raunen schlug in Beifall um, wenn Liebers, Bredow, Moldt, Zötzsche aus der sicheren Abwehr Tempovorstöße einleiteten, sich der kraft- und laufaufwendige Stil der drei Spitzen in Schnelligkeits- und Zweikampfvorteilen (Richter/Gruber) niederschlug. Lok ließ sich in der Spielbefähigung weder taktisch eingrenzen (Bredow in der offensiven Rolle gegen Meier) noch durch individuelle und durchaus erfolversprechende Glanzleistungen des Gegners (Völler) aus dem Konzept bringen. Am allerwe-

● EC I, Rückspiel der 2. Runde: Partizan Belgrad gegen BFC Dynamo 1:0 (1:0)

Partizan (weiß-schwarz/weiß längs gestreift): Stojic, Kalicanin, Radovic (ab 46. Smajic), Radanovic, Rojevic, Dimitrijevic, Vukotic (ab 70. Salja), Jesic, Mance, Zivkovic, Prekazi – (im 1-3-3-3); Trainer: Milutinovic.

BFC (rot): Rudwaleit, F. Rohde, Rath, Troppa, Ullrich, Schulz, Terletzki, Backs, Thom (ab 78. Kubowitz), Ernst, Netz – (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Dotschew, Jasharov, Tachtadshiew (alle Bulgarien); Zuschauer: 55 000 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Armee-Stadion, Belgrad; Torschütze: 1:0 Prekazi (27.). – Torschüsse: 17:10 (7:6); verschuldete Freistöße: 18:20 (11:6); Eckbälle: 13:1 (4:0); Feldverweils: Ullrich (63., wegen Stoßens); Verwarnungen: Zivkovic (wegen Foulspiels) und F. Rohde (wegen Meckerns).

● UEFA-Cup, Rückspiel der 2. Runde: Werder Bremen gegen 1. FC Lok Leipzig 1:1 (0:1)

Werder (grün-weiß/grün): Burdinski, Pezzey, Okudera, Gruber, Otten, Möhlmann (ab 36. Schaaf), Sidka, Meier, Reinders, Neubarth, Völler – (im 1-3-3-3); Trainer: Rehhagel.

1. FCL (blau-gelb): Müller, Altmann, Kreer, Treske, Zötzsche, Bredow, Moldt, Liebers, Schöne, Richter, Kühn (ab 77. Marschall) – (im 1-3-3-3); Trainer: Miller.

Schiedsrichterkollektiv: Sanchez, Damin, Bayai (alle Spanien); Zuschauer: 36 000 unter Flutlicht im Bremer Weser-Stadion; Torfolge: 0:1 Schöne (17.), 1:1 Kreer (72., Selbsttor); Torschüsse: 19:9 (7:4); verschuldete Freistöße: 18:17 (10:12); Eckbälle: 14:1 (3:1); Verwarnungen: Meier, Altmann (beide wegen Foulspiels).

Total verunsichert — bitterer EC-Abschied



Bedrängt von Stevens, versucht sich der Jenaer Raab im Strafraum Spartas durchzusetzen. Foto: Thonfeld

Reden wir zunächst von taktischen Dingen und individuellen Leistungen als der Basis für kollektive Ausgewogenheit und Stabilität. In der Abwehr formierten sich die Gastgeber wieder normal, mit dem Tandem Schnupphase/Weise als Libero und Vorstopper. Um die innere Unruhe in der Mannschaft zu bannen, ihr Sicherheit durch Gewohntes und Erfolgreiches zu geben, war das auf jeden Fall richtig. Hier ufernten die Stellungsspielfehler auch erst nach Schnuphases böser Kopfverletzung (schwere Gehirnerschütterung).

Von Günter Simon

terung) aus. Chancen für Holverda (71., Fallrückzieher), Eyer (76.) und van de Berg (79., Kopfball ins Netz, doch aus Abseitsposition) sowie der Ausgleich des hochaufgeschossenen Mittelfeldspielers unterstrichen das zur Genüge.

Dietmar Pfeifer, der neue Mann auf der Zeiss-Trainerbank für den nach 13jähriger Trainertätigkeit abberufenen Hans Meyer (er hat sicherlich nicht nur meinen Respekt für sein verdienstvolles Wirken), kann nicht aus dem Füllhorn schöpfen. „Pittelkow und Peschke als Libero und Vorstopper, eine andere Alternative haben wir zunächst kaum“, umriß Pfeifer eine mögliche Besetzungsvariante für die zentrale Abwehr. In ihr ist Peschke dann auch richtig platziert, denn im Mittelfeld vermochte er ebenso wenig Konstruktivität zu entwickeln wie Krause und Ludwig. „Das ist die große Schwachstelle in der Mannschaft“, urteilte Harald Irmischer. Er sah die Ideenlosigkeit und die stereotypen Bewegungs- und Handlungsabläufe wie jeder andere, aber er lotete tiefer: „Rotterdam wurde taktisch vor lösbare Aufgaben gestellt. So einfach darf man es dem Gegner nicht machen.“

Jena konzentrierte sich in der Tat lediglich auf zwei Angriffs-„Ideen“: erstens auf den Steilpaß und Bielau's Wegsprinten, zweitens auf Raabs individuelles Durchsetzungs-

Die Szene war bestürzend, beklemmend, mehr geeignet für Tiefenpsychologie denn für rationale Erörterungen. Das ist sicher: Jena's EC-Abschied kam nach einer international inakzeptablen Leistung folgerichtig, das 1:1 gegen Sparta wurde zudem mit den Verletzungen für Schnupphase und Weise viel zu teuer bezahlt. Weil sich dadurch nicht nur die Besetzungsprobleme der Thüringer vertiefen, sondern auch ernsthaft um ihr spielerisches Durchsetzungsvermögen in den kommenden Wochen und Monaten zu fürchten ist. Bitterer Reis!

vermögen. Nach 40 Sekunden war Bielau schon auf und davon, einen Bruchteil zu spät vor dem herausgestürzten van Noortwijk am Leder. Zwei Riesenchancen ergaben sich durch diese Angriffsmethode für Bielau selbst (Trocha-Flanke, Kopfball aus acht Metern ins Aus/20.) und für Trocha (aus sieben Metern nach Bielau-Eingabe volley vorbei/45.). Einfach unfassbar, wie sie vertan wurden! Auf diesen Stil stellte sich jedoch Sparta-Libero Stevens mit zunehmender Spielzeit immer besser ein. „Schon nach Jena's Auftritt in Rotterdam wußten wir, daß die Gefahr nur vom rechten Flügel drohen würde“, so Trainer Bert Jacobs. Taktisch zu simpel, zu überschaubar und ausrechenbar, zumal 80 Prozent aller mit vollem Risiko geschlagenen Steilpässe von der leichtfüßigen, kopfballstarken und auch keineswegs zimperlichen Sparta-Abwehr mühelos abgefangen werden konnten. Da sich Raab zudem noch ständig festdribbelte, von Andriessen nicht aus den Augen gelassen wurde, besaßen die Gastgeber weder im Mittelfeld noch im Angriff ein As in ihrem 40. EC-Heimspiel. Ganz abgesehen davon, daß sich ein Totalausfall (Trocha) im EC schon überhaupt nicht kompensieren läßt.

Die Niederländer, nach Ajax Amsterdam (1970) der zweite holländische Klub im Abbe-Sportfeld, verhielten sich lange sehr reserviert. Auch sie waren an fußballerischem Schauwert, an überzeugenden Angriffsleistungen erst nach dem Rückstand durch Schnuphases Kopfballtor interessiert. Mit der Faust im Nacken wurden van de Berg, van Gaal und Holverda jedoch unheimlich aktiv, wobei ihnen die Nervositätszustände in der Zeiss-Abwehr förmlich entgegen kamen.

Jena führte einen verzweifelten Kampf voller Hingabe gegen die eigenen spieltaktischen Unzulänglichkeiten. In den Punktspielen strapaziert, durch die ungewohnte Tabellenposition verunsichert, von Verletzungen heimgesucht — Sparta nutzte die Gunst der Stunde.

● UEFA-Cup, Rückspiel der 2. Runde: FC Carl Zeiss Jena gegen Sparta Rotterdam 1:1 (0:0)

FC Carl Zeiss (weiß): Grapenthin, Schnupphase (ab 60. Köberlein), Brauer, Weise, (ab 35. Pittelkow), Schilling, Krause, Peschke, Ludwig, Bielau, Raab, Trocha — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer. — Sparta (schwarz-rot): van Noortwijk, Stevens, Blind, Andriessen, de Wolf, Riekering, van de Berg, van Gaal, Lengkeek, Holverda, Eyer — (im 1-3-3-3); Trainer: Jacobs.

Schiedsrichterkollektiv: Biquet, Bouillet, Lopez (alle Frankreich); Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwochmittag unter Flutlicht im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld; Torfolge: 1:0 Schnupphase (60.), 1:1 van de Berg (82.). — Torschüsse: 11:6 (4:1); verschuldete Freistöße: 25:25 (11:13); Eckbälle: 6:11 (3:5); Verwarnungen: Krause (wegen Foulspiels) und van de Berg (wegen Linienrichterbeleidigung).

In Babelsberg steht nur ein Sieg zur Debatte

Sonnabend, 13.30 Uhr: DDR-Olympiaelf erwartet Norwegen zum Rückspiel ● Sind die Gäste das Zünglein an der Waage?

Fünfzehn der zwanzig Qualifikationsspiele in der Europa-gruppe B sind absolviert, zwei weitere werden in dieser Woche ausgetragen, ehe im Frühjahr nächsten Jahres der Schlußstrich gezogen und die Los-Angeles-Fahrkarte vergeben werden kann. Am kommenden Mittwoch und am Sonnabend sind die Norweger auf Reisen. Erstes Ziel ist Posen, das zweite dann Babelsberg. Die „Norges“ als Zünglein an der Waage? Glaubt man den Worten ihres Trainers Tor Rüste Fossen („Wer gegen uns sein Heimspiel

die Nase fallen. So ist also gesagt, mit welcher Einstellung unsere Mannschaft auf den Rasen des wunderschönen Babelsberger Karl-Liebknecht-Stadions kommen muß: konzentriert von Anfang an, spielbestimmend, überzeugt von der Aufgabe, daß beide Pluspunkte gebucht werden. Was drei Tage vorher in Polen war, weiß man ohnehin und kann sich danach richten.

Vor allem muß unsere Elf, die wieder auf Stahmann und Kreer zurückgreifen kann, die der Abwehr gewohnten Zusammenhalt verleihen werden, zu ihrem Spiel finden. Zwischen der Abwehr und den Angriffsspitzen klaffen letztlich doch zu große Lücken. Reserven gab es in Stavanger bei Raab und Backs. Mit der Nominierung des routinierten Leipzigers Moldt, der seit Wochen in sehr guter Form ist und dies auch in Bremen unterstrich, hofft Trainer Bernd Stange das Mittelfeld spielerisch verstärken zu können.

In Babelsberg, stets guter Fußballboden, darf unsere Elf auf ein sachkundiges, zu einer guten Leistung stimulierendes Publikum rechnen.

Pfi.

Der Tabellenstand

DDR	5	4	1	—	8:3	9:1
Polen	5	4	—	1	10:5	8:2
Norwegen	6	1	4	1	9:8	6:6
Dänemark	6	1	3	2	7:6	5:7
Finnland	8	—	2	6	5:17	2:14

Die Aufgebote beider Mannschaften

● DDR

TOR: Müller (1. FC Lok), Heyne (1. FCM). ABWEHR: Rohde (BFC Dynamo), Stahmann (1. FCM), Kreer, Zötzsche (beide 1. FC Lok), Sänger (FC Rot-Weiß). MITTELFELD: Filz (Dynamo Dresden), Raab (FC Carl Zeiss Jena), Backs (BFC Dynamo), Schulz (FC Hansa), Moldt (1. FC Lok). ANGRIFF: Richter (1. FC Lok), Minge (Dynamo Dresden), Wunderlich (FC Vorwärts), Pastor (HFC Chemie).

● NORWEGEN

TOR: Thorstvedt (Elk), Nygard (Bryne IF). ABWEHR: Brevik (Valerengen Oslo), Fjælberg (Viking Stavanger), Kojedal (Hamarkameratene), Soler (Lilleström), Tomteberget (Kongsvinger), Henriksen (Viking Stavanger). MITTELFELD: Ahlsen (Fredrikstad), Bjørnøe (Valerengen Oslo), Johansen (Elk), Kollshaugen (FK Moss). ANGRIFF: Berg (Molde), Dahlhaug (Brann Bergen), Hansen (Fredrikstad), Sundby (Lilleström).



Kopfball an die Latte: Der Dresdner Minge und unsere Olympiaelf in dieser Szene der Partie von Stavanger erfolglos. Torwart Thorstvedt wäre wohl kaum noch an das Leder herangekommen. Beobachter der kritischen Situation sind Fjælberg und Henriksen.

Foto: ADN-ZB/NTB-Tele

Junioren-Oberliga

● FC Karl-Marx-Stadt-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:1 (0:1)

FCK: Welzer, Kempe, S. Köhler, Fankhänel, Laudeley, Kühn (ab 63. Börner), Meier, Judd (ab 83. Hengst), Götze, Schneider, Wienhold; Trainer: Franke.

FCV: Hartmann, Hoffmann (ab 54. Günther), Winkel, Schnürer, Woyde, Zimmermann, Neupert, Schulz, Schmidt, Müller (ab 87. Maleska), Steinfurth; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Torfolge: 0:1 Müller (3.), 1:1 Fankhänel (52.), 2:1 Götze (90.) — Verwarnungen: Schnürer, Woyde (FCV).

● Chemie Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt 0:2 (0:1)

Chemie: Kämpfe, Ender, Dünkel, Kuhnt, Paschi, Schaarschmidt, Brause, Wildemann, Hietzke (ab 46. Kössner), Mökkert (ab 72. Hoffmann), Pötzsch; Trainer: Geisler.

FC Rot-Weiß: Thöring, Weiß, Abel, Franke, Brückner, Frohn (ab 80. Tröitzsch), Neudeck, Beyer, Rücknagel (ab 80. Kammler), Petermann, Backhaus; Trainer: Krummow.

Schiedsrichter: Bachmann (Jaucha); Torfolge: 0:1 Backhaus (33.), 0:2 Abel (72., Foultstraß) — Verwarnungen: Wildemann (Chemie).

● HFC Chemie-1. FC Lok Leipzig 0:1 (0:0)

HFC: Hoffmann, Koch, Slavicek, Meyer, Winter, Huck, Stolz, Hesselbarth (ab 61. Kopf), Steinke, Scholz Gießner; Trainer: Thiel.

1. FCL: Kischko, Hoja, Mappes, Oehmig (ab 88. Bohle), Edmond, Lindner, Pfeiffer (ab 75. Vatter), Lorenz, Winkler, Neumann, Schreiber; Trainer: Pribe.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Torschütze: 0:1 Lindner (80.) — Verwarnungen: Winter, Winkler (beide 1. FCL).

● Dynamo Dresden-Wismut Aue 3:0 (1:0)

Dynamo: Vogler, Fischer, Förster, Wude, Brückner, Gerstenberger, Hammermüller, Cottlörber (ab 75. Protzner), Machacek (ab 66. Riediger), Friedemann, Vogel; Trainer: Geyer.

Wismut: Schmenkel, Killermann, Wetzel, Henig (ab 65. U. Einsiedel), Wagner, Förster, Engelmann, Nebel, Knopf, Seharsch, J. Einsiedel (ab 70. Zweigler); Übungsleiter: Pekarek.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Torfolge: 1:0 Vogel (41.), 2:0 Gerstenberger (50.), 3:0 Förster (82., Foultstraß) — Verwarnungen: Killermann und Henig (beide Wismut).

● FC Carl Zeiss Jena-Stahl Riesa 2:0 (1:0)

FC Carl Zeiss: Germershaus, Häusler, Szepanski, Bickel, Menzel, Kunzmann, Fietkau, U. Göbel, Böger, Hüfner, Straffe (ab 46. Steinbach); Trainer: Grumm.

Stahl: Nattermann, Ehl, Frenzel, Volkert, Pezold (ab 70. Kupper), Glatzel, Watzke, Braune, Herfurth, Umlauf, Prasse; Trainer: Schlutt.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Torfolge: 1:0 Böger (25.), 2:0 Kunzmann (87., Handstraß) — Verwarnungen: Volkert (Stahl).

● 1. FC Union Berlin-FC Hansa Rostock 0:1 (0:1)

1. FC Union: Teuber, Niederhübner, Krause, Petsch, Ulbrich, Nutz, Sierocks, Arndt, Müller, Unglaube, Roßdeutscher (ab 60. Fischer); Trainer: Schröder.

FC Hansa: Klammer, Neumann, Bissendorf, Glenski, Brosig, Berkenhagen, Weiland, Wahl, Diederich, Sercander (ab 78. Krüger), Miltz (ab 83. Schneider); Trainer: I. V. Kaube.

Schiedsrichter: Midzlotz (Hennigsdorf); Torschütze: 0:1 Miltz (9.) — Verwarnungen: Müller, Roßdeutscher (beide Union).

● 1. FC Magdeburg-BFC Dynamo 5:1 (1:0)

1. FCM: Glinter, Witter, Grabinski, Clechowski, Drechsel, Wietzki (ab 79. Warthmann), Domine, Bonan, Lubitz, Wuckel, Heineccius; Trainer: Kümmel.

BFC Dynamo: Kostmann, Grether, Thamerus, Waldow, Fandrich, Klotz (ab 59. Crowszyk), Balewski, Fügner, Zinner, Anders (ab 74. Berger), Fochler; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Holläuer (Leipzig); Torfolge: 1:0 Bonan (32.), 1:1 Thamerus (49.), 2:1 Lubitz (57.), 3:1 Bonan (58.), 4:1 Domine (68.), 5:1 Wuckel (90.) — Verwarnungen: keine.



Müller vom FC Vorwärts (links) versucht den Ball gegen Meier vom FCK zu behaupten, der ihn energisch attackiert. Mit 2:1 gewann der Spitzenreiter und baute damit seinen Vorsprung weiter aus. Foto: Wagner

Unermüdlicher Elan des FCK führte noch zum Erfolg

Spitzenspiel gegen FCV in der Schlussminute entschieden

Dieses Spitzenspiel zwischen dem Ersten und Zweiten mit beiderseits drei Auswahlspielern — S. Köhler, Fankhänel und Wienhold bei den Gastgebern, denen der am Meniskus operierte Leichsenring und der für Länderspiele abgestellte Steinmann (AK 16) fehlten, sowie bei den Gästen Hartmann, Müller und Steinfurth — begann äußerst furios. In der 3. Minute spielte Wienhold Götze acht Meter vor dem Tor wunderbar frei, aber der traf den Ball nicht — im Gegenzug köpfte Müller eine gefühlvolle Flanke von Zimmermann ganz überlegt zum 1:0 für die Gäste ein. Und in der 25. Minute hätten die beiden erfolgreichsten FCV-Torschützen (Müller 9, Zimmermann 7) auf die gleiche Art und Weise fast das 2:0 erzielt, aber diesmal ging Müllers Kopfball über die Latte.

Ähnlich zwingende Chancen konnte der Spitzenreiter in der ersten Halbzeit nicht für sich verbuchen. Da auf beiden Seiten doch ziemlich große Nervosität im Spiel war und häufige Fehlpässe zur Folge hatte, blieben die torgefählichen Szenen ohnehin sehr gering, praktisch auf die geschilderten Situationen beschränkt. Bei den Frankfurtern sorgten zwar Schmidt, Müller, der später völlig untertauchte, und Zimmermann für einigen Schwung, auf der Gegenseite leitete Wienhold manch gute Aktion ein, scheute sich dann aber, selbst zu schießen, so daß beide Schlußleute bis zur Pause nicht allzuviel Arbeit hatten.

Im zweiten Abschnitt wies der FCK aber seine gewachsene Stärke, seine kollektive Geschlossenheit,

eben seine führende Position nach, trug er in entscheidendem Maße zu einem guten Spiel bei und sicherte sich damit verdientermaßen noch den Erfolg. „Mit diesem unermüdlichen Elan haben wir schon einige Partien für uns entschieden“, kommentierte Trainer Christoph Franke den vierten Saison-Doppelpunkterfolg mit einem Tor Unterschied. Diese gesunde Einstellung zeichnete den heute 38jährigen ja auch selbst in seiner mehr als zehnjährigen Zeit als Oberligaspieler beim 1. FC Lok Leipzig und FCK aus, wo er einige seiner heutigen Schützlinge schon als Dreizehnjährige unter seinen Fittichen hatte.

Fankhänel besorgte kurz nach dem Wechsel den Ausgleich, befand sich in der Folgezeit ebenso wie Libero Köhler fast nur noch im Vorwärtsgang, so daß sich nun doch ein ziemlich deutliches Übergewicht ergab, „da wir dem Gegner zu viel Spielraum gestattet haben“, wie Vorwärts-Trainer Gerd Stein bemerkte, und auch zu inaktiv waren, muß noch hinzugefügt werden. Schlußmann Hartmann mußte bei einem Hechtflug-Kopfball von Wienhold, den er noch mit den Fingerspitzen an den Pfosten lenkte (65.), bei Schüssen von Götze (66.) und Börner (79.) schon seine Auswahlqualitäten nachweisen, um seine Mannschaft vor einem Rückstand zu bewahren. Als Sekunden vor dem Abpfiff Neupert noch einen straffen Köhler-Schuß auf der Linie aufhielt, dann aber Götze im Sprung einköpfte, war auch er machtlos.

MANFRED BINKOWSKI

Im letzten Anlauf noch der erste Sieg

Die EM-Qualifikation im UEFA-Wettbewerb U 16 beendete die DDR-Auswahl hinter der BRD und Schweden auf Platz drei. Das ist zweifellos eine Enttäuschung, und darüber konnte auch der erste Sieg, der im letzten Anlauf am Donnerstag vor 1000 Zuschauern in Gräfenhainichen gegen Norwegen mit 5:1 (1:0) erzielt wurde, nicht hinwegtäuschen. Auch gegen die jungen Norweger lief anfangs wenig zusammen. Erst das Führungstor, das der Frankfurter Steinfurth nach energischem Dribbling und überlegtem Torschuß kurz vor der Pause erzielt hatte, löste die Fesseln der DDR-Elf, die sich diese durch langatmiges Querspiel selbst angelegt hatte.

Nach dem Wechsel gab es viele sehenswerte Angriffszüge über beide Flügel, wobei besonders die Außenstürmer Vogel und Steinfurth beherzt in die Spitze gingen und der wuchtige Mittelstürmer Wuckel Löcher in die norwegische Deckung riß. So fielen die Tore noch wie reife Früchte. Der norwegische Schlußmann Ruud verhinderte eine höhere Niederlage.

DDR: Schlegel, Abel (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Gerstenberger (SG Dynamo Dresden), Waldow (BFC Dynamo), Franke (FC Rot-Weiß Erfurt), Weilandt (FC Hansa Rostock), Klotz (BFC Dynamo), Sierocks (1. FC Union Berlin) ab 64. Müller (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Steinfurth (FC Vorwärts Frankfurt/O.) ab 71. Fochler (BFC Dynamo), Wuckel (1. FC Magdeburg), Vogel (SG Dynamo Dresden). Trainer: Fritsch.

Torfolge: 1:0 Steinfurth (39.), 2:0 Wuckel (48.), 3:0, 4:0 Steinfurth (49., 62.), 4:1 Sognnäs (71., Foultstraß), 5:1 Müller (76.).

Schiedsrichterkollektiv: Marusik (CSSR), Bahrs, Ebbach (beide DDR).

Zuschauer: 1000 am vergangenen Donnerstag im Sportforum von Gräfenhainichen.

AXEL MEIER

Im letzten Spiel der Gruppe 2 kam die BRD zu einem 4:3-Heimerfolg über Norwegen. Abschlußstand: BRD 12:0 Punkte/15:3 Tore, Schweden 7:5/4:4, DDR 4:8/7:10, Norwegen 1:11/7:16.

Gruppe 3: Türkei-Ungarn 1:0. Abschlußstand: Bulgarien 5:3/7:3, Ungarn 5:3/5:2, Türkei 2:6/2:9.

1:1 und 0:2 gegen CSSR

Eine DDR-Jugendauswahl der Altersklasse 16 erreichte in zwei Vergleichen mit einer gleichaltrigen Vertretung der CSSR am Freitag vor 2500 Zuschauern in Großenhain ein 1:1 (1:1) und unterlag am Sonntag vor 2000 Zuschauern in Rabenau mit 0:2 (0:1). Unsere Vertretung führte im ersten Aufeinandertreffen durch Amstein zwar kurze Zeit 1:0 (13.), aber schon kurz darauf glichen die Gäste aus (20.) und hinterließen dann den besseren Eindruck, der am Sonntag auch im Ergebnis zum Ausdruck kam (6., 77.).

Trainer Eberhard Vogel setzte folgende Aktive ein: Barylla, M. Zanlrato, Krolbert, Röhrborn (1. FC Lok), Neitzel, Prasse (Dynamo Dresden), Wetzel, Amstein, Pfeiffer (FC Carl Zeiss), Wünschmann, Döring (BFC Dynamo), Brust, Szamelt (FC Vorwärts), Ettrichrätz (FC Rot-Weiß), Schubert (Wismut Aue), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt).

	Sp.	S.	G.	U.	V.	Tore	+	-	Pkt.	Sp.	S.	G.	U.	V.	Tore	Pkt.
1. FC Karl-Marx-Stadt (1)	9	8	1	—	—	26:6	+20	-17	17:1	3	4	1	—	—	15:4	9:1
2. 1. FC Lok Leipzig (4)	9	6	1	2	—	21:12	+9	-13	13:5	4	1	1	2	—	5:7	3:5
3. FC Vorw. Frankfurt O. (2)	9	5	2	2	—	27:10	+17	-12	16:6	3	3	1	1	—	19:8	7:3
4. Berliner FC Dynamo (3)	9	6	—	3	—	27:18	+9	-12	16:6	5	5	—	—	—	20:5	10:0
5. FC Carl Zeiss Jena (5)	9	6	—	3	—	19:14	+5	-12	16:6	5	4	—	1	—	11:9	8:2
6. Dynamo Dresden (6)	9	4	3	2	—	17:7	+10	-11	17:7	4	1	2	1	—	4:2	4:4
7. 1. FC Magdeburg	9	4	2	3	—	23:11	+12	-10	10:8	5	4	—	1	—	20:6	8:2
8. FC Hansa Rostock (8)	9	4	2	3	—	18:12	+6	-10	10:8	4	1	2	1	—	7:6	4:4
9. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	9	4	1	4	—	17:18	-1	-9	9:9	4	1	1	2	—	6:9	3:5
10. 1. FC Union Berlin (10)	9	2	3	4	—	7:11	-4	-11	4:11	4	1	—	3	—	1:5	2:6
11. Hallescher FC Chemie (11)	9	4	4	5	—	10:22	-12	-14	4:14	4	—	2	2	—	4:7	2:6
12. Chemie Leipzig (12)	9	1	2	6	—	10:24	-14	-14	4:14	5	1	1	3	—	5:13	3:7
13. Stahl Riesa (13)	9	1	1	7	—	11:33	-22	-31	5:5	5	—	—	3	—	3:21	0:10
14. Wismut Aue (14)	9	1	—	8	—	7:42	-35	-21	6:12	4	1	—	3	—	6:12	2:6

(in Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

● Schiff/Hafen Rostock gegen

Vorw. Stralsund 2 : 3 (1 : 1)

Schiffahrt/Hafen: Groothuis, M. Drewniok, Brühse, Springstube, Gaede, Ewert, Schlesinger (ab 65. Püggel), Albrecht, Wolter (ab 65. Balandies), Susa, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

Vorwärts Stralsund: Schmidt, Rupach, Priebe, A. Duggert, Boguslawski, Manthe, Humboldt, Grizan, Schedlinski, Hanke, Below; Übungsleiter: Baltrusch.

Schiedsrichter: Dr. Krause (Schwedt); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Humboldt (11.), 1 : 1 Gaede (22.), 1 : 2 Rupach (56.), 1 : 3 Manthe (62.), 2 : 3 Springstube (72.).

● Motor Stralsund-Motor Schwerin 3 : 0 (2 : 0)

Motor Stralsund: Stoll, Scharlau, Scharlau, Gaede, Adam, Joppich, Gallinowski, U. Kutz (ab 85. Riedel), K. Kutz (ab 70. Völz), Heims, Biehl; Übungsleiter: Hoppe.

Motor Schwerin: Pfeiffer, Pohl, Kohls (ab 46. Haese), Prehn, Prause, Friedersdorf, Christen, Griephan, Bruhn (ab 63. Bastian), Lewerenz, Kundt; Übungsleiter: Janik.

Schiedsrichter: Müller (Berlin); Zuschauer: 1300; Torfolge: 1 : 0 Biehl (12.), 2 : 0 K. Kutz (40.), 3 : 0 Biehl (70.).

● ISG Schwerin-BM Neubrandenburg 4 : 1 (2 : 1)

ISG: Simbeck, Schulz, Lüttjohann, Schulze, Skorna, Schumann (ab 72. Richter), Ortmann, Jürgens, Henschel, Schwerin, Schlieder (ab 76. Schult); Übungsleiter: Jantzen.

Baummechanik: Störr, D. Popp, Strahl (ab 67. Kühl), Haese, Peters, Peitsch, Braun (ab 79. Scheller), Lenz, Steinke, W. Popp, Rosemann; Übungsleiter: Heiden.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Schwerin (2.), 1 : 1 W. Popp (36.), 2 : 1 Ortmann (44.), 3 : 1, 4 : 1 Schwerin (68., 82.).

● TSG Wismar-Vorwärts Neubrandenburg 1 : 0 (1 : 0)

Wismar: Körner, Witt, Luplow, Brückmann, Wilde, Ziems, Ritter, Eiseremann, Rohloff, Jorewitz, Martens; Übungsleiter: Offhaus.

Vorwärts Neubrandenburg: Aul, Knick, Roloff, Bloch, Becker, Meske (ab 55. Wangerin), Merkel, Wenzlawski, Spandorf, Specht, Martins; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 1200; Torschütze: 1 : 0 Martens (43.).

● Post Neubrandenburg-Lok/A. Prenzlau 2 : 1 (2 : 1)

Post: Metelmann, Luth, Feustel, Schmidt, Rodenwald, Meinke, Engel, Berude, Passow, Lenz (ab 75. Mehl), Callsen; Übungsleiter: Krabbe.

Lok/Armaturen: Loose, Klemm, Wilski, Hessel, Desens, Reichow, Kaufmann (ab 46. P. Brauchler), Rambo, Scholz, Heyking, Schulz (ab 60. Wolff); Übungsleiter: Rohde.

Schiedsrichter: Karstädt (Greifswald); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Passow (10., 30.), 2 : 1 Reichow (38.).

● Dynamo Schwerin-TSG Bau Rostock 1 : 1 (0 : 1)

Dynamo: Griewald, Eggert, Gleibs, Herzberg, Neumann, Stanislaw, Lüdke, Dechau (ab 70. Schulze), Pohl, Pietruska, Klein; Übungsleiter: Schulz.

TSG Bau: Holzhausen, Kägebein, Feige, Pusch, Madeja (ab 83. Schüller), Beckmann, Brakenwagen, Seidler, Schulz, Krentz, Scharon; Übungsleiter: Bräsel.

Schiedsrichter: Schneider (Blankenburg); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0 : 1 Feige (43./Foulelfmeter), 1 : 1 Herzberg (46.).

Tabellenstand

Vorw. Neuburg	9	7	1	1	23:8	15:3
Dynamo Schwerin	9	5	3	1	27:11	13:5
M. Stralsund (N)	9	4	3	2	22:14	11:7
Schiff./H. Rostock	9	5	1	3	16:12	11:7
Vorw. Stralsund	8	4	2	2	15:13	10:6
L./A. Prenzlau	9	4	1	4	20:19	9:9
TSG Bau Rostock	9	3	3	3	16:15	9:9
Post Neuburg	9	4	1	4	10:15	9:9
TSG Wismar	8	3	2	3	8:11	8:8
ISG Schwerin	9	1	3	5	15:21	5:13
BM Neuburg (N)	9	1	3	5	13:23	5:13
Mot. Schwerin (N)	9	—	1	8	7:30	1:17

Am 12. November: Vorwärts Stralsund gegen TSG Bau, Prenzlau-Dynamo Schwerin, Vorwärts Neubrandenburg-Post Neubrandenburg, BM Neubrandenburg-TSG Wismar (am 13. 11.), Motor Schwerin-ISG Schwerin, Schiffahrt/Hafen-Motor Stralsund.

● Motor Süd Brandenburg gegen Motor Eberswalde 2 : 3 (0 : 1)

Brandenburg: Görisch, Graffunder, Rogge, Kalläne, Giese, Hosenfelder (ab 74. Alert), Boenigk, Körner, Jahnke, Mathea (ab 60. Heinrichs), Marten; Übungsleiter: Kalisch.

Eberswalde: Stelze, Wilhelm, Bruhs, Thormann, Pomaska, Sauer (ab 85. Frieß), Sammel, Randt, J. Räther, D. Räther (ab 68. Heidenreich), Becker; Übungsleiter: L. Hoffmann.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 D. Räther (32.), 0 : 2 Randt (55.), 1 : 2 Marten (68.), 2 : 2 Körner (69.), 2 : 3 Sammel (87., Foulelfmeter).

● Energie Cottbus-Motor Babelsberg 1 : 1 (1 : 1)

Energie: Prieß, Reiß, Wolf, Kulke, Pohland, Stimpel, Müller, Lempke, Röder (ab 46. Wellschmidt), Petzold (ab 63. Drabow), Leuthäuser; Übungsleiter: Guttman.

Motor: Köpnick, Marienhagen (ab 50. Reindl), Sommer, Morack, Rosin, Röhl, Theuerkorn, Roth, J. Nachtigall (ab 75. I. Nachtigall), Edeling, Klein; Übungsleiter: Dr. Pellert.

Schiedsrichter: Zschunke (Werdau); Zuschauer: 4200; Torfolge: 1 : 0 Kulke (8.), 1 : 1 Rosin (37., Foulelfmeter).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dyn. Fürstenwalde 1 : 0 (1 : 0)

Stahl: Leppin, Jäschke, Hirsch, Heine, Brüll, Heibig, Britt, Thiel, Kowatsch (ab 46. Käthner), Melzer, Schauer (ab 68. Teichmann); Übungsleiter: Kasel.

Dynamo: Fröger, Lüders, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Lüttke, Wölzel, Müller (ab 75. Netz), Stiegel, D. Schulz (ab 60. Kaehntz), Strehl; Übungsleiter: Jäschke.

Schiedsrichter: Thiel (Königs Wusterhausen); Zuschauer: 900; Torschütze: Heibig (12., Foulelfmeter).

● Rotation Berlin-EAB 47 Berlin 7 : 0 (2 : 0)

Rotation: Ignaczak, Gawenda, Wüsch, Kataynski, Hoffmann, Hackbusch, Sasse, Schure, Neumann, Bigalke (ab 57. C. Anders), J. Anders; Übungsleiter: Schwenzfeier.

EAB: Stoffregen, D. Müller, J. Kayser, Leimbach, Radam (ab 46. Pohl), Papke, Jahn, W. Kayser, Kaminski, W. Müller, Scholz; Übungsleiter: Schwarz.

Schiedsrichter: Fleske (Groß Schönow); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 Schure (21.), 2 : 0 Hackbusch (23., Foulelfmeter), 3 : 0, 4 : 0 Hackbusch (77., 79.), 5 : 0 Schure (80.), 6 : 0 Hackbusch (86., Foulelfmeter), 7 : 0 Neumann (89.).

● Chemie Premnitz-Chemie PCK Schwedt 2 : 1 (1 : 0)

Premnitz: Glnzel, Bucilowski, Sabrodski, Rügen, Rahn, Janek, Ferch, Rockel, Groß, Kempf (ab 75. Lange), Rosenberg; Übungsleiter: Rahn.

Schwedt: Keipke, Franz, K. Hübner, Leuschner, Rath, Uecker, Kalainski, Görlitz, E. Hübner, Dahms (ab 46. Günther), Kühn; Übungsleiter: Ludwig.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Rockel (42.), 1 : 1 Kalainski (61.), 2 : 1 Rosenberg (78.).

● Stahl Hennigsdorf-Stahl Brandenburg 1 : 1 (0 : 0)

Hennigsdorf: Friese, Statnick, Schwewow, Kittner, Breyer (ab 90. Krone), Penkuhn, Hörster, E. Janotta, Schneider, P. Janotta (ab 79. Danilenkow), Meier; Übungsleiter: Hornauer.

Brandenburg: Bahra, Märzke, Ringk, Krüger, Krashina, Schulz, Heine, Malyska (ab 64. Arendt), Jeske, Fliegel, Schoknecht; Übungsleiter: Werner.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Jeske (50.), 1 : 1 Breyer (80.).

Tabellenstand

St. Brandenburg	9	7	1	1	27:11	15:3
Energie Cottbus	9	6	2	1	25:8	14:4
Mot. Babelsberg	9	5	3	1	16:11	13:5
Rotation Berlin	9	5	2	2	18:9	12:6
Chemie Premnitz	9	5	1	3	10:9	11:7
Dyn. Fürstenw.	9	4	1	4	23:16	9:9
Ch. PCK Schwedt	9	4	1	4	15:12	9:9
St. Eisenhüttenst.	9	4	1	4	10:11	9:9
EAB 47 Berlin (N)	9	3	1	5	13:26	7:11
Mot. Ebersw. (N)	9	2	1	6	11:26	5:13
St. Hennigsdorf	9	1	2	6	11:24	4:14
M. S. Brd'bg. (N)	9	—	1	8	10:26	0:18

Am 12. November: Eberswalde gegen Stahl Brandenburg, Schwedt gegen Hennigsdorf, EAB 47 - Premnitz, Fürstenwalde-Rotation, Eisenhüttenstadt - Babelsberg, Motor Süd Brandenburg-Cottbus.

● Empor Tangermünde-Stahl Thale 0 : 3 (0 : 1)

Empor: Klose, Mrohs, Beck, Thurmann, Kessler, Dobberkau (ab 46. Neumann), Guhla, Schulze, Stolze (ab 46. Netzel), Horn, Werner; Übungsleiter: Wiedemann.

Stahl: Große, Hahne, Stachowiak, Elfein, Fuchs, Marten, Jakowlew, Pohl, Riedel, Häusler, Pfennig; Übungsleiter: Sewe.

Schiedsrichter: Eisenkrämer (Neubrandenburg); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1 Häusler (13.), 0 : 2 Marten (67.), 0 : 3 Häusler (80.).

● Stahl NW Leipzig-Fortschritt Weißenfels 1 : 1 (1 : 0)

Stahl: Heine, Merkel, Müller, Reiß, Richter, Schön, Trunzer, Beckmann, Hiersemann, Gläßer, Meyer (ab 67. Pfeffing); Übungsleiter: Heine.

Fortschritt: Desens, Schied (ab 22. Rackowitz), Bareins, Quaa, Schäfer, Limbach, Kunze, Bryks, Machold, Tillmann, Enke; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Szott (Schönfeld); Zuschauer: 750; Torfolge: 1 : 0 Reiß (10.), 1 : 1 Enke (72.).

● Chemie Buna Schkopau gegen Vorwärts Dessau 3 : 3 (1 : 1)

Chemie: Habekuß, Blandschun, Meichner, Skowronek, Hartkopf, Koßmann, Kuhn, Pennecke, Meyer, Nowotny (ab 76. Thomas), Pretzsch (ab 76. Nicleit); Übungsleiter: Langer.

Vorwärts: Gaschka, Franke, Rietzschel, Schinkoth, Schmidt, Schleier, Walzel, Rolf, Brinkmann, Steinat, Dämmrich; Übungsleiter: Fräßdorf.

Schiedsrichter: Brinn (Salzungen); Zuschauer: 1600; Torfolge: 0 : 1 Rolf (17.), 1 : 1 Meyer (37.), 1 : 2 Dämmrich (46.), 1 : 3 Steinat (62.), 2 : 3 Meyer (73.), 3 : 3 Pretzsch (75.).

● Chemie Böhlen-Chemie Markkleeberg 2 : 1 (0 : 1)

Böhlen: Herber, Wolf, Müller, Höhne, Arnold, F. Schneider, Kunze, Adamczak, Hubert, Havenstein, Engelmann (ab 87. Kamenz); Übungsleiter: Welwarsky.

Markkleeberg: Nikiasch, Neumann (ab 66. Mönig), Sekora, Matychowiak, Mulansky, Wacker, Kirste, Lischke (ab 74. Herrmann), Wöllner, Eiler, Srodecki; Übungsleiter: Bühler.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0 : 1 Kirste (44.), 1 : 1 Wolf (50.), 2 : 1 Havenstein (58., Foulelfmeter).

● Einheit Wernigerode-Chemie Wolfen 1 : 0 (1 : 0)

Einheit: Hausmann, Kloth, Bilsing, Triebler, Reulecke (ab 87. Boegelsack), Schaupke, Klingler, Schmidtchen, Both, Wilke, Ulrich; Übungsleiter: Matoul.

Chemie: Oelke, Lodyga, Riediger, Apitzsch, Hänel, Wawrzyniak, Seidel (ab 66. Maale), Tietze, Schaller, Ellinger (ab 46. Göbler), Nicksch; Übungsleiter: Reißig.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 1650; Torschütze: Both (44.).

● Dynamo Eisleben-Motor Schönebeck 3 : 0 (1 : 0)

Dynamo: Friedrich, Etzrodt, Gareis, Stamm, J. Schmidt, W. Schmidt, Hartmann, Dobbermann, Wels, Babitz, Aufenbauer (ab 73. Kierulff); Übungsleiter: Prautzsch.

Motor: Michalski, Skorsetz, Maue, B. Spohn, Barby, Malberg (ab 57. Bergmann), Volkmar, Vollmer, Neumann, Lederer, Klomhuß; Übungsleiter: Werthmann.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 1100; Torfolge: 1 : 0 W. Schmidt (16.), 2 : 0 Hartmann (50.), 3 : 0 Babitz (65.).

Tabellenstand

Vorwärts Dessau	9	5	3	1	24:11	13:5
Dynamo Eisleben	9	5	2	2	15:9	12:6
Ch. Markkleeberg	9	5	1	3	14:7	11:7
Chem. Böhlen (A)	9	4	3	2	16:13	11:7
Ch. B. Schkopau	9	4	3	2	14:11	11:7
Chemie Wolfen	9	3	3	3	14:11	9:9
E. Wernigerode	9	4	1	4	11:10	9:9
Stahl Thale	9	3	2	4	11:12	8:10
Mot. Schönebeck	9	3	2	4	17:21	8:10
St. NW Leipz. (N)	9	2	4	3	13:17	8:10
F. Weißenfels (N)	9	2	1	6	14:19	5:13
E. Tangerm. (N)	9	1	1	7	6:28	3:15

Am 12. November: Thale-Schönebeck, Wolfen-Eisleben, Markkleeberg gegen Wernigerode, Dessau-Böhlen, Weißenfels-Schkopau, Tangermünde gegen Stahl NW.

● Aufbau Krumhermersdorf gegen Chemie Döbern 4 : 1 (2 : 0)

Aufbau: Claus, J. Schuffenhauer, Sorge, U. Schuffenhauer, U. Arnold (ab 72. Harnisch), Hunger, Jens Arnold, Weizl, Jan Arnold, B. Sachse, Seefeldt; Übungsleiter: Schädlich.

Chemie: D. Schwerdtner, Kehr (ab 46. Noack), Huckauf (ab 84. Fenske), Poneß, Rydlewicz, Effenberger, Markow, Mudra, Nünchert, O. Schwerdtner, Geppert; Übungsleiter: Nünchert.

Schiedsrichter: Schuman (Meißen); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Hunger (5.), 2 : 0 Sachse (11.), 3 : 0 Hunger (48.), 3 : 1 O. Schwerdtner (85.), 4 : 1 Sachse (86.).

● Vorwärts Kamenz-Empor Tabak Dresden 2 : 4 (2 : 2)

Vorwärts: Schmuck, Nakoinz, Hübschmann, Friedrich, Pfeißner, U. Müller (ab 77. Zieleske), Schneider, Kubusch, Jahn, Wypyszynski, Hanske; Übungsleiter: Geisler.

Empor: Block, Starke, Böhnisch, Franke, Oehmichen, Mayer, Schuster, Höfer, Nagel (ab 67. Fröhlich), Lohse, Beckert; Übungsleiter: M. Müller.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 550; Torfolge: 0 : 1 Lohse (2.), 0 : 2 Höfer (4.), 1 : 2 Jahn (7.), 2 : 2 Kubusch (34.), 2 : 3 Böhnisch (75.), 2 : 4 Höfer (83., Foulelfmeter).

● Sachsenring Zwickau gegen Akt. Brieske-Senftenberg 2 : 1 (2 : 0)

Sachsenring: Rathmann, Langer, Lorenz, Babik, Schykowski, Keller, Oevermann, Uhlig, Schneidenbach, Schumacher, Fuchs (ab 67. Nieher); Übungsleiter: Kupferschmid.

Aktivist: Opitz, Gloger, Landskron, R. Kotsch, Wernicke, Hartmann, Lucius, H. Kotsch, Schuppan, Stobernack (ab 56. Pfennig), Oppermann; Übungsleiter: Gregor.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 7500; Torfolge: 1 : 0 Schneidenbach (27.), 2 : 0 Langer (35.), 2 : 1 Schuppan (58.).

● Ft. Bischofswerda-TSG Gröditz 2 : 1 (1 : 0)

Fortschritt: Seewald, Günther, Schiemann, Franik, Tilgner, Gräulich (ab 88. Grün), Bär, Koglin, Wünsche, Hain (ab 65. Kuhwan), Bank; Übungsleiter: Rau.

TSG: Zierold, Jauk, Hochmuth, Becker, Senftleben, Köhler, Hönicke (ab 65. Berger), Vorwerk (ab 67. Schöne), Heidenreich, Lundström, Großmann; Übungsleiter: Ringel.

Schiedsrichter: Kmetzsch (Wurzen); Zuschauer: 1850; Torfolge: 1 : 0 Wünsche (14.), 2 : 0 Schiemann (59.), 2 : 1 Tilgner (73., Eigentor).

● Akt. Schwarze Pumpe gegen Motor Werdau 3 : 0 (0 : 0)

Aktivist: Zimmermann, Wenzel, Geisler, Schmidt, Buschner, Hiepler, Schulz (ab 78. Nitzsche), Braun (ab 83. Rietzsche), Jenter, Burkon, Raabe; Übungsleiter: Prell.

Motor: Meyer, Wagner, Riedel, Zeuke, Konopka (ab 70. Funke), Solleder, Brehmer (ab 70. Geibel), Käfner, Hoyer, Hochmuth, Wottawah; Übungsleiter: Gruner.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1 : 0 Jenter (61.), 2 : 0 Hiepler (66., Foulelfmeter), 3 : 0 Jenter (68.).

● FSV Lok Dresden-Motor „F.H.“ K.-M.-Stadt 0 : 2 (0 : 0)

FSV Lok: Fritzsche, Grundey, Donix, Lück, Hilbig, Güldner, Hängel, Hoyer, Hamann, Burghardt, Meise; Übungsleiter: Arlt.

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner, Zipfel, Krasselt, Illing, Mäthe, Lettau, Göldner (ab 82. Meinhold), Schädlich, Rauschenbach, Petzold; Übungsleiter: Göcke.

Schiedsrichter: Löwe (Falkenberg); Zuschauer: 600; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Mäthe (67., 83.).

Tabellenstand

S'ring Zwick. (A)	9	6	3	—	30:6	15:3
A. Br.-Senftenbg.	9	6	1	2	17:11	13:5
Kr'hermersd. (N)	9	4	4	1	21:13	12:6
A. Schw. Pumpe	9	4	3	2	21:10	11:7
Fort. Bischofsw.	9	5	1	3	22:21	11:7
M. „F.H.“ KMS.	9	4	1	4	21:16	9:9
TSG Gröditz	9	4	2	3	15:15	8:10
E. T. Dresden (N)	9	2	4	3	9:11	8:10
FSV Lok Dresden	9	3	1	5	13:20	7:11
Motor Werdau	9	2	3	4	5:15	7:11
Vorw. Kamenz	9	—	4	5	11:22	4:14
Ch. Döbern (N)	9	—	3	6	6:31	3:15

Am 12. November: Döbern-Motor F. H., Werdau-FSV Lok, Gröditz gegen Schwarze Pumpe, Brieske-Bischofswerda, Empor Tabak-Sachsenring, Krumhermersdorf-Kamenz.

Wismut Gera-Fortschritt Weida 2:1 (0:1)

Wismut: Zimmermann, M. Klammt, Schmidt, Göhr, Schmiecher, Streubel, Tipold, Kaiser, P. Klammt (ab 46. Heuschkel), Nestler (ab 61. Neuber), Gareis; Übungsleiter: Memmler.

Fortschritt: Schegner, Köhler, Penzold, Pohland, Schmidt, Smieskol (ab 80. Fickel), Hache, Falkenhahn, Tambo, Wengler, Bielmeier; Übungsleiter: Lindemann.

Schiedsrichter: Jung (Eisenach); Zuschauer: 2.400; Torfolge: 0:1 Hache (35.), 1:1 Heuschkel (65.), 2:1 Gareis (67.).

Motor Rudisleben-Robotron Sömmerda 1:2 (0:1)

Rudisleben: Wamser, Leßmann, Dröbmar (ab 46. Grätsch), Abe (ab 53. Kügler - 82. Feldverweis), Schuchardt, Lehr, Bleichschmidt, Vogel, Seidel, Schulenberg, Henkel; Übungsleiter: Bangert.

Robotron: Suchantke, Hoch, Laslop, J. Schröder, Häußler, P. Schröder, Brauner, Kubelstein (ab 78. Rajczyk), Rothenburg, Aschmann, Gladrow (ab 47. Schneider); Übungsleiter: Klepsch. Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 1.900; Torfolge: 0:1, 0:2 P. Schröder (44., 50.), 1:2 Vogel (75.).

Motor Nordhausen-WK Schmalkalden 1:1 (1:1)

Nordhausen: Michalowski, N. Kellner, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Zelfmann, Müller (ab 63. Schwarzer), Gehlhaar (ab 63. Ludwig), Neubert, Demme, Morosow, Winkel; Übungsleiter: J. Kulle.

Schiedsrichter: Heinrich (Gröben); Zuschauer: 2.100; Torfolge: 0:1 Beck (9.), 1:1 Demme (30.).

Chemie IW Ilmenau-Motor Weimar 1:0 (1:0)

Chemie: Schelhorn, Küpper, Gilian, Markfeld, J. Probst, Frank, Noack, P. Probst, Beck, Herrmann, Möller; Übungsleiter: Ohm.

Weimar: Forster, Röder, Gabel, Göpel, Habi, Herber, Hof (ab 81. Gehr), Wengelfeld, Brandt, Mortag, Kühnhold; Übungsleiter: Stempel.

Schiedsrichter: Dr. Schukart (Döbau); Zuschauer: 1.600; Torschütze: Möller (5.).

Motor Suhl-Gluckauf Sondershausen 3:0 (1:0)

Suhl: Jänicke, Schröder, Reuter, Scheilhase, Böhm, Mosert, Brückner, Seyfarth, A. Schneider, Semineh (ab 46. J. Schneider), D. Kurth; Übungsleiter: E. Kurth.

Gluckauf: Berger, Vollroth, Brossett, K.-H. Schmidt, Rommel, Göttlich, Kufs, Garthoff, Roß, Hartung, A. Schmidt (ab 66. Stubenvoll); Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Zuschauer: 2.900; Torfolge: 1:0 Seyfarth (35.), 2:0 J. Schneider (58.), 3:0 Mosert (60.).

Kali Werra-TSG Ruhla 0:0

Kali Werra: Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Jakob, Gutwasser, Zimmermann (ab 75. Cieslik), Kaminsky, Nestler, Reypka, Baumann (ab 46. Urf); Übungsleiter: Raßbach.

TSG: Paul, Körbs, Gürtler, Heilmann, Kurpuweit, Wagner, Demski, Heßland, Jung, Scheer, Rademann (ab 65. Schäfers); Übungsleiter: Jatzek.

Schiedsrichter: Schubert (Jena); Zuschauer: 1.300.

Tabellenstand

Motor Suhl	9	7	1	1	20:7	15:3
Gl. Sondershausen	9	6	2	1	17:9	14:4
R. Sömmerda (N)	9	5	2	2	16:10	12:6
Motor Rudisleben	9	5	1	3	20:13	11:7
Mot. Nordhausen	9	3	4	2	10:7	10:8
Kali Werra	9	4	2	3	10:11	10:8
Motor Weimar	9	4	1	4	11:11	9:9
Ch. IW Ilmenau	9	4	1	4	8:12	8:10
Wismut Gera	9	3	1	5	11:15	7:11
TSG Ruhla	9	1	3	5	7:12	5:13
Fort. Weida (N)	9	1	2	6	8:16	4:14
WK Schmalk. (N)	9	1	1	7	6:21	3:15

Am 12. November: Weida-Ruhla, Sondershausen-Kali Werra, Weimar gegen Suhl, Schmalkalden-Ilmenau, Sömmerda-Nordhausen, Gera-Rudisleben.

Schwerin

Dynamo Schwerin II gegen		
Parchim 2:0, Neustadt-Glewe		
gegen Dütchow 0:0, Hagenow		
gegen Ludwigslust 4:0, Güstrow		
gegen Perleberg 6:1, Wittenberge		
gegen Boizenburg 6:2, Sternberg		
gegen Dabel 2:2, Karstädt gegen Laage 2:1:		
Wittenberge (A)	11	47:10 19
Parchim (A)	11	24:10 17
Dyn. Schwerin II	10	29:14 15
Güstrow	11	33:18 15
ISG Schwerin II	10	18:15 13
Neustadt-Glewe	11	16:16 13
Hagenow	10	17:8 12
Karstädt	11	20:18 12
Ludwigslust	11	11:17 10
Perleberg (N)	11	17:19 9
Boizenburg	11	13:19 9
Dabel	10	8:17 7
Laage	11	16:29 7
Dütchow	11	16:24 6
T. Schwerin (N)	10	13:35 4
Sternberg	10	9:38 2

Frankfurt

Lichterfelde gegen Stahl		
Eisenhüttenstadt II 3:3, KV		
Schwedt gegen Müncheberg		
1:3, Bruchmühle gegen FCV II		
1:4, Dynamo Fürstenwalde II		
gegen Neuzelle 2:3, HLW		
Frankfurt gegen WKG Frank-		
furt 3:1, Strausberg gegen Mo-		
tor Eisenhüttenstadt 3:2, Vor-		
wärts Seelow gegen PCK		
Schwedt II 2:2, Finow gegen		
Vorwärts Bernau 7:2:		
FCV Frankfurt II	11	59:7 22
HLW Frankfurt (A)	11	33:19 16
PCK Schwedt II	11	26:12 15
Finow	11	34:25 15
St. Eisenhüttenst. II	11	32:21 14
WKG Frankfurt	10	19:19 12
Vorwärts Seelow	11	22:20 12
Strausberg	11	14:22 11
Lichterfelde	11	20:25 10
Vorwärts Bernau	11	15:29 9
Dyn. Fürstenw. II	11	22:24 8
Neuzelle	11	18:35 7
Müncheberg	11	11:30 7
M. Eisenhüttenst.	11	20:29 6
KV Schwedt (N)	11	15:26 6
Bruchmühle (N)	10	14:31 4

Halle

Chemie Zeitz gegen Schkop-		
pau II 1:1, Empor Halle gegen		
Gräfenhainichen 2:0, Quedlin-		
burg-HFC II 2:0, Vorwärts		
Dessau II-Plesteritz 0:2, Mer-		
seburg gegen Köthen 2:1, Gei-		
seltal-Mitte gegen Turbine Halle		
1:1, Vorwärts Wolfen gegen		
Halle-Neustadt 2:1, Sanger-		
hausen-Motor Zeitz 4:0:		
Sangerhausen	11	32:10 16
HFC Chemie II	11	28:13 15
Vorwärts Wolfen	11	20:7 15
Hettstedt	10	17:14 14
Quedlinburg	10	25:15 14
Plesteritz	10	22:12 14
Chemie Zeitz	10	22:15 12
Empor Halle	10	11:9 12
Merseburg	10	22:24 11
Turbine Halle (N)	10	10:18 10
Vorw. Dessau II	10	13:19 8
Gräfenhainichen	11	17:18 8
Buna Schkopau II	11	13:29 7
Köthen (N)	10	15:33 6
Geiseltal-Mitte	11	17:26 6
Halle-Neustadt	10	9:19 9
Motor Zeitz (N)	10	9:31 4

Dresden

Weixdorf-Pirna-Copitz 1:1,		
Hagenwerder-Stahl Riesa II		
1:0, Kirschau-Freital 2:4,		
Lok Dresden II-Görlitz 0:0,		
Neustadt-Bautzen 0:0, Hei-		
denau-Radebeul 0:1, Grö-		
dzitz II-Meißen 1:4, Zittau ge-		
gen Dynamo Dresden II 0:3:		
Dyn. Dresden II	11	38:10 18
Stahl Riesa II	11	29:12 18
Neustadt (A)	11	25:10 18
Görlitz	11	21:15 15
Meißen	11	18:16 14
Zittau	11	19:19 12
Radebeul (N)	11	14:14 12
Pirna-Copitz	11	19:18 11
Bautzen	11	13:15 10
Hagenwerder	11	11:15 10
Freital	11	19:19 9
Kirschau	11	17:24 7
Weixdorf	11	11:22 7
Heidenau	11	14:24 6
Lok Dresden II	11	7:25 5
Grödzitz II (N)	11	10:27 4

Erfurt

Bleicherode gegen Mühlhau-		
sen 2:1, Köllada-Nordhausen		
II 0:2, UT Erfurt-Rudisleben		
II 3:0, Weimar II-Breiten-		
worbis 5:1, Leinefelde-Mente-		
roda 2:0, Motor Eisenach ge-		
gen Bad Langensalza 1:2:		

Walschleben-Auleben 4:3, FC		
Rot-Weiß Erfurt II-Heiligen-		
stadt 5:0:		
FC R.-W. Erfurt II	11	37:8 21
Nordhausen II	11	31:9 18
Bad Langensalza	11	23:13 13
Mot. Eisenach (A)	11	22:14 13
UT Erfurt	11	19:11 13
Walschleben	11	19:20 12
Mot. Weimar II (N)	11	17:13 11
Bleicherode	11	19:22 11
Leinefelde	11	13:18 11
Menteroda	11	20:24 10
Mühlhausen	11	15:19 9
Köllada	11	10:25 8
Auleben	11	16:23 7
Heiligenstadt	11	5:17 7
Breitenworbis (N)	11	14:31 7
Rudisleben II (N)	11	8:21 5

Cottbus

Motor Forst-Vetschau 1:5,		
Elsterwerda-Lok Cottbus 1:1,		
Weißwasser-Lübbenau 2:1,		
Guben-Fortschritt Spremburg		
1:0 (in Spremburg), Turbine		
Spremburg-Mühlberg 0:2,		
Großräschen-Dynamo Cottbus		
2:2, Schönwalde-Schwarze		
Pumpe II 1:1:		
Elsterwerda	12	34:14 21
Lok Cottbus (A)	12	26:8 21
En. Cottbus II	12	29:15 16
Guben	12	28:14 16
Mühlberg	12	26:18 16
Lübbenau	12	24:14 14
Vetschau (N)	12	29:21 14
Großräschen	12	20:21 11
Schönwalde (N)	12	20:22 11
Schw. Pumpe II	12	14:18 11
Turb. Spremburg	12	21:31 11
Vw. Cottbus-Süd	12	22:22 9
Mot. Forst (N)	12	34:52 6
Dyn. Cottbus	12	14:33 6
Weißwasser	12	14:36 6
Fort. Spremburg	12	7:23 3

Neubrandenburg

Anklam-Ferdinandshof 1:1,		
Post Neubrandenburg II-Tor-		
gelow 1:0, Demmin-Malchin		
0:0, Wesenberg-Templin 1:1,		
Pasewalk-Neustrelitz 2:1,		
Gnoißen-Ueckermünde 2:0,		
Strausburg-Motor Süd Neuban-		
denburg 0:4, Röbel-Vorwärts		
Neubrandenburg II 2:1:		
Torgelow	12	27:21 17
Neustrelitz	12	25:15 15
M. S. Neubrandenb.	12	25:14 14
Wesenberg (N)	12	25:15 14
Strausburg	12	21:18 14
Vw. Neubrandb. II	12	25:16 13
Templin	12	22:15 13
Pasewalk (N)	12	18:18 13
P. Neubrandenb. II	12	17:16 12
Anklam	12	23:24 12
Demmin (N)	12	13:24 12
Malchin	12	16:19 11
Gnoißen	12	14:23 10
Röbel	12	14:21 9
Ferdinandshof	12	15:22 8
Ueckermünde	12	8:27 5

Karl-Marx-Stadt

Staffel 1: Meerane gegen Lok		
Zwickau 0:1, Wema/Aufbau		
Plauen-Crossen 3:0, Falken-		
stein-Sachsenring II 0:3,		
Treuen-Auerbach/V. 3:4, Wil-		
kau-Haßlau - Vorwärts Plauen		
2:2, Löbnitz-Sosa 2:2:		
Vw. Plauen (A)	10	32:6 18
Crossen	10	25:10 16
Wema/A. Plauen	10	27:11 14
Wilkau-Haßlau (N)	10	14:15 11
Löbnitz	10	20:12 10
Sosa	10	20:19 10
Lok Zwickau	10	18:24 8
Meerane	10	11:20 8
Auerbach/V.	10	19:36 8
Sachs. Zwickau II	10	13:17 7
Treuen	10	10:20 7
Falkenstein (N)	10	8:27 3

Staffel 2: Wismut Karl-Marx-		
Stadt-Zschopau 1:1, Olbern-		
hau-FCK II 3:5, Geyer gegen		
Ascota Karl-Marx-Stadt 0:1,		
Aue II-Penig 1:2, Annaberg		
gegen Limbach-Obertröna 2:0,		
Freiberg-TH Karl-Marx-Stadt		
1:2:		
Wismut Aue II	9	30:5 16
FC K.-M.-St. II	9	34:13 15
Annaberg	9	16:9 13
Mot. A. K.-M.-St.	9	31:17 11
Freiberg	9	20:14 10
Zschopau	9	15:12 10
Wism. K.-M.-St. (N)	10	11:20 8
Limb.-Oberfr.	10	10:24 8
Auerbach/E.	9	16:17 7
TH K.-M.-St.	10	12:19 7
Penig	9	8:15 6
Olbernhau	9	11:35 5
Geyer (N)	9	5:18 3

Leipzig

Schmölln gegen Grimma 0:3,		
Altenburg gegen Espenhain		
0:3, Chemie Leipzig II gegen		

I. FC Lok II 3:1, Döbeln ge-		
gen Borna 0:2, Wurzen gegen		
Lindenau 1:0, Vorwärts De-		
litzsch gegen BK Leipzig 0:5,		
Fortschritt West Leipzig gegen		
Markranstädt 2:4, Schkeuditz		
gegen Geithain 1:2, Böhlen II		
gegen Lok Delitzsch 3:2:		
Grimma	12	41:13 21
Espenhain	12	25:6 19
Chem. Leipzig II	12	29:13 18
BK Leipzig	12	21:12 16
Döbeln (N)	12	19:15 14
Borna	12	20:11 13
Wurzen	12	19:16 13
Lok Delitzsch	12	21:21 12
Chem. Böhlen II	12	17:26 12
Altenburg (A)	12	14:15 11
Schmölln	12	13:16 11
Markranstädt	12	13:17 10
Lindenau	11	13:14 9
Vw. Delitzsch (N)	12	12:26 8
Geithain	12	12:20 7
F. W. Leipzig	12	12:39 5
Schkeuditz	11	7:29 2

Magdeburg

Salzwedel gegen Blankenburg		
1:3, Zerbst gegen Mitte Mag-		
deburg 2:2, Bismark gegen		
Parey 2:1, Havelberg gegen		
Oschersleben 0:4, Chemie		
Schönebeck gegen Burg 2:0,		
Stendal gegen Bertkow 2:0,		
Klötze gegen Halberstadt 2:4,		
Förderstedt gegen Hötensleben		
3:1:		
Stendal (A)	13	42:8 24
Blankenburg (A)	13	37:14 20
1. FCM II	11	36:8 17
Halberstadt	12	49:20 17
Oschersleben	13	29:24 16
Mot. SO Magdeburg	11	18:13 14
Zerbst (N)	13	20:27 14
Hötensleben	12	25:28 13
Klötze	13	25:33 13
Bertkow	13	8:19 11
Burg	13	25:28 10
Chem. Schönebeck	13	17:22 10

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga

für Sonnabend, den 19. November 1983, 13.30 Uhr

Junioren-Oberliga 11.45 Uhr

- Spiel 64 FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Kulicke, Stenzel, Bußhardt
OL-Jun.: Bachmann
- Spiel 65 BSG Wismut Aue gegen HFC Chemie
SK: Purz, Herrmann, Scheurell
OL-Jun.: Robel
- Spiel 66 FC Hansa Rostock gegen SG Dynamo Dresden
SK: Habermann, Stumpf, Heynemann
OL-Jun.: Demme
- Spiel 67 BFC Dynamo gegen 1. FC Union Berlin
(Stadion der Weltjugend)
SK: Ziller, Peschel, Bahrs
OL-Jun.: Ladwig
- Spiel 68 BSG Stahl Riesa gegen 1. FC Magdeburg
SK: Supp, Prokop, Gläser
OL-Jun.: Bredereck
- Spiel 69 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Carl Zeiss Jena
SK: Müller, P., Henning, Haupt
OL-Jun.: Misdziol
- Spiel 70 BSG Chemie Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Hagen, Kirschen, Roßner
OL-Jun.: Weise

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen LIGA

für Sonntag, den 20. November 1983, 13.30 Uhr

Staffel A

- Spiel 61 BSG Motor Stralsund gegen ASG Vorwärts Stralsund
SR: Patzker
LR: BFA Schwerin
- Spiel 62 ISG Schwerin gegen BSG Schiffahrt/Hafen Rostock
SR: Fleske
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 63 TSG Wismar gegen BSG Motor Schwerin
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 64 BSG Post Neubrandenburg gegen BSG BM Neubrandenburg
SK: BFA Potsdam
- Spiel 65 SG Dynamo Schwerin gegen ASG Vorwärts Neubrandenburg
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin
- Spiel 66 TSG Bau Rostock gegen BSG Lok/A. Prenzlau
SK: BFA Frankfurt (Oder)

Staffel B

- Spiel 61 BSG Energie Cottbus gegen BSG Motor Eberswalde
SR: Rook
LR: BFA Berlin

- Spiel 62 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen BSG Mot. Süd Brandenburg
SK: BFA Cottbus
- Spiel 63 BSG Rotation Berlin gegen BSG Motor Babelsberg
SR: Chachulski
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 64 BSG Chemie Premnitz gegen SG Dynamo Fürstenwalde
SK: BFA Rostock
- Spiel 65 BSG Stahl Hennigsdorf gegen BSG EAB 47 Berlin
SK: BFA Schwerin
- Spiel 66 BSG Stahl Brandenburg gegen BSG Chemie PCK Schwedt
SR: Körner
LR: BFA Magdeburg

Staffel C

- Spiel 61 BSG Stahl NW Leipzig gegen BSG Stahl Thale
SR: (Pleßke)
LR: BFA Gera
- Spiel 62 BSG Chemie Buna-Schkopau gegen BSG Empor Tangermünde
SK: BFA Erfurt
- Spiel 63 BSG Chemie Böhlen gegen BSG Fortschritt Weißenfels
SK: BFA Dresden
- Spiel 64 BSG Einheit Wernigerode gegen ASG Vorwärts Dessau
SR: (Streitz)
LR: BFA Erfurt
- Spiel 65 SG Dynamo Eisleben gegen BSG Chemie Markkleeberg
SR: Hirschelmann
LR: BFA Erfurt
- Spiel 66 BSG Motor Schönebeck gegen BSG Chemie Wolfen
SR: Müller, M.
LR: BFA Gera

Staffel D

- Spiel 61 ASG Vorwärts Kamenz gegen BSG Chemie Döbern
SR: (Hempel)
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 62 BSG SR Zwickau gegen BSG Aufbau Krummehrsdorf
SR: Ebbach
LR: BFA Leipzig
- Spiel 63 BSG Fortschritt Bischofswerda gegen BSG Emp. Tabak Dresden
SK: BFA Berlin
- Spiel 64 BSG Aktivist Schwarze Pumpe gegen Akt. Brieske-Senftenberg
SR: Marx
LR: BFA Leipzig
- Spiel 65 FSV Lok Dresden gegen TSG Grödtz
SR: Trexler
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 66 BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt gegen BSG Motor Werdau
SK: BFA Suhl

Staffel E

- Spiel 61 BSG Motor Rudisleben gegen BSG Fortschritt Weida
SR: Zschunke
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

- Spiel 62 BSG Motor Nordhausen gegen BSG Wismut Gera
SR: Holläuffer
LR: BFA Leipzig
- Spiel 63 BSG Chemie 1W Ilmenau gegen BSG Robotron Sömmerda
SK: BFA Halle
- Spiel 64 BSG Motor Suhl gegen BSG WK Schmalkalden
SR: (Meinel)
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 65 BSG Kali Werra gegen BSG Motor Weimar
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 66 TSG Ruhla gegen BSG Glückauf Sondershausen
SK: BFA Leipzig

Vetter,
Vizepräsident

Nickchen,
stellv.
Generalsekretär

Spielverlegungen in der Junioren-Oberliga

Alle Junioren-Oberliga-Spiele des 20. Punktspieltages (Spiele Nr. 134-140) werden vom 31. März 1984 auf Mittwoch, den 18. April 1984, verlegt.
Anstoß: 15.00 Uhr

Alle Junioren-Oberliga-Spiele des 26. Punktspieltages (Spiele Nr. 176-182) werden vom 19. Mai 1984 auf Mittwoch, den 16. Mai 1984, vorverlegt.
Anstoß: 15.00 Uhr

Regellehrbuch

Ab sofort kann die Ausgabe 1983 des Regellehrbuches Fußball unter der Bestell-Nr. 109/3 beim Materiallager des DTSB der DDR, 7026 Leipzig, Gustav-Esche-Straße 32, bezogen werden.

Nickchen,
stellv. Generalsekretär

EINWÜRFE

John Toshack, der Manager des englischen Zweitdivisionärs Swansea City, im diesjährigen EC II am 1. FC Magdeburg gescheitert, trat zurück. Er hatte den Klub innerhalb von vier Jahren von der IV. in die I. Division geführt, doch war dann im vergangenen Jahr mit dem Klub wieder abgestiegen.

Pezoporikos Larnaca führt in Zypern mit 10 Punkten vor Omonia Nikosia mit acht Zählern.

In Brasilien ist nach der 18. Runde Fluminense Rio de Janeiro mit 28 Punkten Spitzenreiter vor America 27, Bangu 26, Botafogo 21 und Flamengo 20.

Ein Trio hat in Tunesien Meisterschaftsambitionen. Stade Tunisien liegt mit 16 Punkten an der Tabellenspitze, gefolgt von Sportive Tunis mit 15 und Bizerte Klub Africain mit 14 Zählern.

UEFA-Cupverteidiger RSC Anderlecht Brüssel scheiterte bereits in der 2. Runde des belgischen Pokals mit 1:2 daheim gegen den mehrmaligen Meister FC Brügge. Für die größte Überraschung sorgte das viertklassige Zwarte Leeuw durch ein 4:0 beim Erstligisten AC Beerschot Antwerpen.

Algerien-Agypten, Nigeria-Marokko und Kamerun-Äthiopien lauten die Ansetzungen der 3. Runde in der Afrika-Qualifikation für das olympische Fußballturnier 1984. Die Sieger, die in Hin- und Rückspielen ermittelt werden, sind für Los Angeles qualifiziert. Von den sechs Ländern waren Algerien und Nigeria bereits 1980 in Moskau vertreten.

Die Olympiasauswahl der UdSSR bestreitet in der zweiten Novemberhälfte mehrere Spiele in Tunesien.

Die Auslosung für die Viertelfinalspiele in den drei EC-Wettbewerben wird am 9. Dezember in Zürich vorgenommen. Spieltermine sind der 7. und 21. März 1984.

Mit der Rekordbeteiligung von 119 Ländern endete der Teilnahmeschluß für die WM 1986 in Mexiko. Für die Endrunde mit 24 Mannschaften sind bereits Titelverteidiger Italien und Veranstalter Mexiko qualifiziert.

Gleen Hysen, der 24jährige Libero von IFK Göteborg, wurde in Schweden zum „Fußballer des Jahres“ gewählt. Platz 2 belegte Torbjörn Nilsson (1. FC Kaiserslautern/BRD).

FIFA-Schiedsrichter Bruno Galler (Schweiz) ist vom Schiedsrichterausschuß seines Landes wegen fehlender Konsequenz beim Spiel zwischen den Amateurligavertretern Dübendorf und Küssnacht für drei Monate vom Spielbetrieb ausgeschlossen worden.



STEIN-Sportbälle

*scharfe Geschosse
im sportlichen Wettkampf*

Jetzt mit neuem Ventil!
Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,
7230 Geithain, Tel. 26 02

Suche Tauschpartner für Wimpel, Anstecknadeln und Embleme. Viktor Pazik, UdSSR, Moldauische SSR, 2780002 Tiraspol-15, Straße Krasnodolskaja 35 k9

Suche fuwo-Jahrgänge 1975 bis 1980, auch leihweise.

Gent, 1800 Brandenburg, Fouquestr. 23

Suche Stoffembleme (Bez.-Liga bis Krs.-Kl.) und EC-Programme (vor 1977). Holger Bauerschmidt, 6300 Ilmenau, PSF 92, Heinrich-Hertz-Straße 6

Verk. fuwo, 1969-81 (1979 unvollst.). Kai-Uwe Groh, 7560 Guben, Otto-Thiele-Straße 94 b

Suche Tauschpartner für Fußballprogramme. D. Jensen, 3090 Magdeburg, Leipziger Chaussee 18 b

fuwo, Jahrgänge ab 1949 (kpl.). zu kaufen gesucht. G. Kümmer, 8036 Dresden, Lübbenaer Straße 17.



- | | |
|---|--------|
| L 1: Olympia-Qualifikation: DDR-Norwegen | Tip: 1 |
| M 2: Vorwärts Stralsund-TSG Bau Rostock | Tip: 1 |
| M 3: Lok/A. Prenzlau-Dynamo Schwerin | Tip: 2 |
| M 4: Schiff/Hafen Rostock-Motor Stralsund | Tip: 1 |
| M 5: EAB 47 Berlin-Chemie Premnitz | Tip: 2 |
| M 6: Dyn. Fürstenwalde-Rotation Berlin | Tip: 0 |
| M 7: Stahl Thale-Motor Schönebeck | Tip: 1 |
| M 8: Chemie Wolfen-Dynamo Eisleben | Tip: 1 |
| M 9: Empor Tangermünde-Stahl NW Leipzig | Tip: 0 |
| M 10: Motor Werdau-FSV Lok Dresden | Tip: 1 |
| M 11: Fortschritt Weida-TSG Ruhla | Tip: 0 |
| M 12: Motor Weimar-Motor Suhl | Tip: 2 |
| M 13: Robotron Sömmerda-Motor Nordhausen | Tip: 0 |
| M 2: TSG Grödtz-Aktivist Schwarze Pumpe | Tip: 2 |



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 86), Joachim Pflitzer (2 21 24 70 - Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto: Berliner Stadtkontor 4651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow. Offsetsrotationsdruck. „Die neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikeleinr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 500 800.

OLYMPIA

- Afrika-Qualifikation
- Nigeria-Ghana 2:1 (1. Spiel 0:0)
- Ägypten-Sambia 2:0 (1. Spiel 0:1)

Damit die 3. Runde komplett: Algerien-Ägypten, Nigeria gegen Marokko, Kamerun-Äthiopien. Die Sieger im Hin- und Rückspiel ermittelt, sind Teilnehmer am Olympiaturnier in Los Angeles.

- Mittelamerika-Qualifikation
- Zone 2: Guatemala-Kostarika 1:1 (1. Spiel 0:1). Kostarika damit Zonensieger gemeinsam mit Kanada und Kuba oder Trinidad in der Endrunde, in der die zwei Olympiateilnehmer ermittelt werden.
- Asien/Ozeanien-Qualifikation
- Gruppe 3: Malaysia-Singapur 1:1
- Gruppe 4: Thailand-Südkorea 2:1
- China-Hongkong 4:0

INTERNATIONALE VERGLEICHE: Sachsensinger Zwickau-Skoda Pilsen 1:2, Lech Poznan-FC Vorwärts Frankfurt/O. 0:1.

UdSSR

Dynamo Kiew-Torpedo Kutaisi 8:0, Metallist Charkow gegen Ararat Jerewan 0:0, Torp. Moskau-Neftchi Baku 0:0, ZSKA Moskau-Dynamo Tbilisi 0:1, Shaligiris Vilnius gegen Zenit Leningrad 0:1, Dynamo Minsk-Pachtakor Taschkent 2:1, Schachtjor Donezk gegen Dynamo Moskau 0:1, Dnepr Dnepropetrowsk-Spartak Moskau 4:2, Nistru Kischinjaw gegen Tschernomoz Odessa 1:4.

Nachtrag: Dynamo Kiew gegen Ararat Jerewan 3:0, Metallist Charkow-Torpedo Kutaisi 1:0, Torpedo Moskau-Dynamo Tbilisi 1:0, Shaligiris Vilnius gegen Pachtakor Taschkent 2:0, Dynamo Minsk-Zenit Leningrad 2:0, Schachtjor Donezk gegen Spartak Moskau 0:4, Dnepr Dnepropetrowsk-Dynamo Moskau 3:1, ZSKA Moskau-Neftchi Baku 2:1, Dnepr Dnepropetr. 34 63:36 49, Sp. Moskau 34 62:25 45, Dyn. Minsk (M) 34 51:34 43, Zenit Leningrad 34 42:32 40, Torp. Moskau 34 40:34 39, Shalg. Vilnius (N) 34 38:36 39, Dyn. Kiew 34 50:34 38, Tschern. Odessa 34 44:46 37, Schacht. Donezk (P) 34 48:40 35, Pacht. Taschkent 34 37:34 35, ZSKA Moskau 34 37:33 32, Metall. Charkow 34 38:40 32, Neftchi Baku 34 32:38 30, Ararat Jerewan 34 29:47 29, Dyn. Tbilisi 34 41:47 27, Dyn. Moskau 34 29:37 26, Torp. Kutaisi 34 26:58 18, N. Kischinjaw (N) 34 19:73 10

ČSSR

Tatran Presov-Inter Bratislava 1:1, ZVL Zilina-Roter Stern Cheb 1:2, Banik Ostrava gegen Spartak Trnava 6:0, Plastika Nitra-TJ Vitkovice 2:0, Lok Kosice-Dukla Banska Bystrica 0:0, Slovan Bratislava-Slavija Prag 5:0. Nachtrag: Slovan Bratislava gegen Tatran Presov 1:2, Slavija Prag-Dukla Prag 1:0, Union Teplice-Lok Kosice 3:0, Dukla Banska Bystrica-Plastika Nitra 4:0, Vitkovice-Banik Ostrava 1:0, Trnava-Zilina 1:1, Roter Stern Cheb-Sparta Prag 1:1, Bohemians Prag-Inter Bratislava 1:1. Dukla Prag (P) 11 22:9 18, Sparta Prag 11 21:10 17, Dukla B. Bystr. (N) 11 20:13 15, Bohem. Prag (M) 11 19:11 14, Slov. Bratislava 11 20:11 14, Banik Ostrava 11 20:9 13, Inter Bratislava 11 13:14 12, Spartak Trnava 11 17:22 11, Plastika Nitra 11 13:18 11, Tatran Presov 11 13:19 11, ZVL Zilina 11 10:16 10, Union Teplice (N) 11 10:9 9, Lok Kosice 11 14:19 9, TJ Vitkovice 11 7:14 9, Slavija Prag 11 15:29 9, R. Stern Cheb 11 10:22 5

POLEN

Baltyk Gdynia gegen Slask Wroclaw 2:1, Crasovia Krakow gegen Ruch Chorzow 1:0, Gornik Walbrzych gegen KS Lodz 1:0, Gornik Zabrze gegen Legia Warschau 1:0, Lech Poznan gegen GKS Katowice 3:0, Motor Lublin gegen Pogon Szczecin 1:0, Zagłębie Sosnowiec gegen Wisla Krakow 1:4,

Widzew Lodz gegen Szombierki Bytom 2:2, Lech Poznan (M) 14 23:8 21, Gornik Walbr. (N) 14 27:11 20, Widzew Lodz 14 21:11 19, Motor Lublin (N) 14 14:9 18, Gornik Zabrze 14 13:8 18, Ruch Chorzow 14 17:13 18, Pogon Szczecin 14 23:11 17, Legia Warschau 14 20:19 15, Slask Wroclaw 14 20:24 11, GKS Katowice 14 20:27 10, Crasovia Krakow 14 11:18 10, Wisla Krakow 14 20:28 10, Szombierki Bytom 14 12:21 10, KS Lodz 14 14:24 10, Zagłębie Sosnowiec 14 12:25 9, Baltik Gdynia 14 11:21 8

UNGARN

Dozza Ujpest-Videoton Szekesfeharvar 2:2, Honved Budapest gegen SC Csepel 0:0, Tatabanya Banyasz-VSSC Nyiregyhaza 1:4, OL Szeged-Vasas Budapest 1:0, MTK-VM Budapest-Ferencváros Budapest 4:0, VTK Diosgyor-MSC Pecs 2:2, Zalgierszeg TE-Volan Budapest 4:1, Haladas Szombathely-Raba ETC Győr 1:5, Vid. Szekesfeharvar 12 24:8 18, Banyasz Tatabanya 12 18:13 17, Honv. Budapest 12 17:8 16, Dozza Ujpest (P) 12 23:15 16, Raba ETO Győr (M) 12 26:19 16, Vasas Budapest 12 14:13 12, OL Szeged (N) 12 14:17 12, SC Csepel 12 16:13 11, Zalgierszeg TE 12 11:13 11, MTK-VM Budapest 12 20:22 10, MSC Pecs 12 15:18 10, Hal. Szombathely 12 15:21 10, VTK Diosgyor 11 10:13 9, VSSC Nyiregyhaza 12 13:21 8, Volan Budapest 12 15:25 8, Ferencv. Budapest 11 13:25 6

BULGARIEN

Slawia Sofia-Tscherno More Warna 1:2, Botew Wratza gegen Spartak Warna 2:0, Lewski/Spartak Sofia-Belasitza Petritsch 5:1, Trakia Plowdiw-Lok Sofia 1:1, Etyr Tirnowo-Tschernomoz Burgas 5:0, ZSKA Sofia-Haskowo 4:0, Lok Plowdiw-Schumen 2:0, Beroe St. Zagora-Sliwen 1:0. ZSKA Sofia (M, P) 10 33:8 18, Lewski/Spart. Sofia 10 25:9 16, Botew Wratza 10 13:9 12, Etyr Tirnowo 10 19:15 10, Sliven 10 17:18 10, Tschernom. Burgas 10 13:16 10, B. St. Zagora (N) 10 10:13 10, Schumen (N) 10 10:14 10, Trakia Plowdiw 10 19:19 9, Slawia Sofia 10 11:12 9, Lok Plowdiw 10 17:22 9, Lok Sofia 10 13:14 8, Spartak Warna 10 10:11 8, Belas. Petritsch 10 8:16 8, Tscherno M. Warna 10 9:19 7, Haskowo 10 11:23 6

RUMÄNIEN

Dienstag: FC Bihor Oradea gegen Steaua Bukarest 1:0, FC Baia Mare-Sportul Bukarest 2:1, Rapid Wien-Dunarea Galati 2:0, Politehnica Iasi gegen ASA Targu Mures 2:1, Chimia Rimnicu Vilcea-Uni Craiova 0:2, FC Olt-SC Bacau 2:0, CS Tirgoviste-FC Arges Pitesti 0:0, Petrolul Ploiesti gegen Jiul Petroseni 2:0. Steaua Bukarest 11 23:8 15, Sportul Bukarest 11 20:9 15, FC Bihor Oradea 11 18:12 15, Politehnica Iasi 11 12:6 15, FC Olt 11 11:7 13, Uni Craiova (P) 11 10:15 12, Rapid Bukarest (N) 11 12:11 11, ASA Targu Mures 11 14:15 11, SC Bacau 11 11:17 11, Din. Bukarest (M) 11 8:16 10, Jiul Petroseni 11 8:13 10, FC Baia Mare (N) 11 12:20 10, Chimia R. Vilcea 11 9:15 9, Dun. Galati (N) 11 5:11 8, Corvin. Hunedoara 11 11:14 7, FC Arges Pitesti 10 10:13 7, CS Tirgoviste 11 6:14 7, Petrolul Ploiesti 11 11:21 6

JUGOSLAWIEN

Dinamo Vinkovci-Zeljeznica Sarajevo 1:1, Budunost Titograd-Sloboda Tuzla 2:0, FC Pristina-Hajduk Split 0:0, Partizan Belgrad-Radnicki Nis 1:2, FC Rijeka-Velez Mostar 0:0, Dinamo Zagreb-Roter Stern Belgrad 0:0, Olimpija Ljubljana-Vardar Skopje 2:1, Vojvodina Novi Sad-FC Osijek 0:0, FC Sarajevo-Celik Zenica 3:0. Hajduk Split 14 18:4 18, FC Rijeka 14 20:17 18, FC Pristina (N) 14 17:21 17, Zeljezn. Sarajevo 14 17:12 16, Partiz. Belgrad (M) 14 15:12 16, Velez Mostar 14 15:9 15

R. Stern Belgrad 14 15:11 15, FC Osijek 14 13:12 15, Budunost Titograd 14 13:13 15, FC Sarajevo 14 23:14 14, Dinamo Zagreb (P) 14 21:20 13, Dinamo Vinkovci 14 18:18 13, Vojvod. Novi Sad 14 14:15 13, Olimpija Ljubljana 14 13:18 11, Radnicki Nis 14 14:21 11, Sloboda Tuzla 14 16:26 11, Celtic Zenica (N) 14 12:23 11, Vardar Skopje 14 11:19 10

SCHOTTLAND

Dundee United gegen FC Dundee 0:1, Hibernian Edinburgh gegen Hearts of Midlothian 1:1, FC Motherwell gegen FC St. Mirren 0:0, Glasgow Rangers gegen Celtic Glasgow 1:2, FC St. Johnstone-FC Aberdeen 0:5. FC Aberdeen (P) 11 31:7 17, Celtic Glasgow 11 29:14 16, Dundee United (M) 10 22:9 15, Hearts of Midloth. 11 14:9 15, Hibern. Edinburgh 11 16:21 11, FC Dundee 11 15:23 9, Glasgow Rangers 11 16:21 9, FC St. Mirren 10 9:15 7, FC Motherwell 11 8:18 7, FC St. Johnst. (N) 11 10:33 4

ÖSTERREICH

Wiener SK/Post-SSW Innsbruck 1:1, Austria Wien gegen VÖEST Linz 2:0, Sturm Graz gegen Austria Klagenfurt 2:1, SC Neusiedl-Union Wels 0:2, Austria Salzburg-SC Eisenstadt 3:0, SV St. Veit-Grazer AK 0:1, Linzer ASK-Admira/W. Wien 3:1, Favorits AC gegen Rapid Wien 1:3. Austria Wien 12 33:8 20, Sturm Graz 12 24:8 19, Rapid Wien (M, P) 12 26:11 18, Linzer ASK 12 23:9 17, Austria Salzburg 12 21:15 16, Grazer AK 12 18:16 14, Austria Klagenfurt 12 20:16 12, SSW Innsbruck 12 16:17 12, Admira/W. Wien 12 22:22 10, Wiener SK/Post 12 21:22 10, Union Wels 12 14:18 10, SC Eisenstadt 12 16:22 10, SV St. Veit (N) 12 19:25 9, VÖEST Linz 12 9:19 9, Favorits AC (N) 12 10:28 6, SC Neusiedl 12 6:42 0

BRD

Eintracht Frankfurt gegen Bayern München 0:0, Hamburger SV gegen 1. FC Köln 2:2, Fortuna Düsseldorf gegen Kickers Offenbach 5:0, Arminia Bielefeld gegen Werder Bremen 2:0, Bayer Leverkusen gegen Eintracht Braunschweig 3:0, Bayer Uerdingen gegen Waldhof Mannheim 1:1, Borussia Dortmund gegen VfL Bochum 1:1, 1. FC Kaiserslautern gegen Borussia Mönchengladbach 0:2, VfB Stuttgart gegen 1. FC Nürnberg 7:0. Hamburger SV (M) 13 26:16 19, Fortuna Düsseldorf 13 33:18 17, VfB Stuttgart 13 26:13 17, Bor. Mönchengladb. 13 28:16 17, Bayern München 13 26:14 17, Werder Bremen 13 20:13 16, 1. FC Köln (P) 13 22:19 14, Bayer Leverkusen 13 22:18 14, Bay. Uerdingen (N) 13 17:26 14, Arminia Bielefeld 13 17:19 13, VfL Bochum 13 25:29 12, Waldh. Mannh. (N) 13 18:23 12, Eintr. Braunschw. 13 22:28 10, 1. FC Kaiserslaut. 13 25:31 9, Borussia Dortmund 13 17:31 9, Kick. Offenbach (N) 13 18:37 9, 1. FC Nürnberg 13 19:31 8, Eintr. Frankfurt 13 17:32 7

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Sunderland 1:2, Birmingham City gegen FC Coventry City 1:2, Manchester United gegen Aston Villa 1:2, Norwich City gegen FC Southampton 1:0, Nottingham Forest gegen Wolverhampton Wanderers 5:0, Queens Park Rangers gegen Luton Town 0:1, Stoke City gegen Tottenham Hotspur 1:1, FC Watford gegen Leicester City 3:3, West Bromwich Albion gegen Notts County 2:0, West Ham United gegen Ipswich Town 2:1, FC Liverpool gegen FC Everton 3:0. FC Liverpool (M) 12 21:4 26, Manch. United (P) 12 22:13 25, West Ham United 12 22:11 23, Luton Town 12 20:15 22, Tottenham Hotspur 12 18:15 21, FC Southampton 11 15:8 20, Queens P. Ran. (N) 12 20:10 20, Nottingham Forest 12 22:17 20, FC Coventry City 12 19:18 20, W. Bromw. Albion 12 18:17 20, Aston Villa 12 17:18 20, FC Arsenal London 12 24:16 18, Ipswich Town 12 23:16 17

Birmingham City 12 12:14 17, Norwich City 13 18:11 16, Sunderland 12 12:18 15, FC Everton 12 7:13 15, FC Watford 12 18:21 10, Stoke City 12 13:23 10, Notts County 12 10:23 7, Leicester City (N) 12 11:26 6, W. Wanderers (N) 12 8:31 3

ITALIEN

AC Ascoli gegen AC Turin 0:0, AC Florenz gegen Catania 5:0, Inter Mailand gegen AC Mailand 2:0, Juventus Turin gegen Hellas Verona 3:1, Lazio Rom gegen US Avellino 2:1, AC Neapel gegen FC Pisa 0:0, Sampdoria Genua gegen FC 93 Genua 2:0, FC Udinese gegen AS Rom 1:0. AS Rom (M) 8 16:6 12, Juv. Turin (P) 8 17:6 11, Hellas Verona 8 17:12 11, AC Florenz 8 15:7 10, AC Turin 8 6:4 10, FC Udinese 8 13:7 9, Sampdoria 8 11:10 8, US Avellino 8 10:9 8, AC Mailand (N) 8 14:16 8, Inter Mailand 8 6:8 7, AC Ascoli 8 8:14 7, Lazio Rom (N) 8 9:13 6, AC Neapel 8 5:13 6, FC Pisa 8 1:7 5, Catania (N) 8 5:12 5, FC 93 Genua 8 3:12 5

FRANKREICH

Stade Brest gegen FC Nantes 0:1, AS St. Etienne gegen FC Rouen 1:0, AS Monaco gegen Racing Strasbourg 1:0, Paris-St. Germain gegen Girondins Bordeaux 2:1, FC Auxerre gegen FC Nancy 4:0, SEC Bastia gegen Olympique Lille 1:0, FC Rennes gegen Olympique Nîmes 2:1, Racing Lens gegen Stade Laval 2:1, FC Toulon gegen FC Sochaux 1:0. AS Monaco 17 32:12 26, Girond. Bordeaux 17 30:17 24, FC Auxerre 17 26:12 23, Paris-St. Germ. (P) 17 33:22 23, FC Nantes (M) 17 21:10 23, Racing Strasbourg 16 19:16 19, Racing Lens 17 29:24 18, FC Toulouse 16 22:22 16, Olympique Lille 17 27:28 16, Stade Laval 17 13:18 16, FC Rouen 17 24:21 15, FC Sochaux 17 19:16 15, FC Toulon (N) 17 16:23 14, SEC Bastia 17 11:18 14, FC Nancy 17 17:27 14, FC Auxerre 17 14:22 13, Stade Brest 16 16:25 13, AS St. Etienne 17 17:29 13, Olympique Nîmes 16 18:24 11, FC Metz 17 18:36 10, FC Rennes (N) 17 18:36 10

NIEDERLANDE

PEC Zwolle-den Bosch 1:1, Willem II Tilburg-Volendam 1:3, FC Utrecht-Helmond Sport 6:4, Dordrecht-Fortuna Sittard 2:0, Sparta Rotterdam gegen Fevenoor Rotterdam 1:4, Excelsior Rotterdam-FC Haarlem 0:0, Roda JS Kerkrade-FC Groningen 2:3, PSV Eindhoven-Ajax Amsterdam 1:0, AZ 67 Alkmaar-Go Ahead Deventer 2:2. Fevenoor Rotterdam 13 36:16 22, PSV Eindhoven 13 38:10 21, A. Amsterd. (M, P) 13 34:22 19, FC Utrecht 13 34:22 19, Roda JS Kerkrade 13 23:19 16, FC Groningen 13 20:16 15, PEC Zwolle 13 26:29 14, Sparta Rotterdam 13 28:24 13, FC Haarlem 13 16:20 13, Go Ahead Deventer 13 21:23 12, Willem II Tilburg 13 19:27 11, AZ 67 Alkmaar 13 13:17 10, Excelsior Rotterdam 13 22:27 10, den Bosch (N) 13 12:20 9, Dordrecht (N) 13 17:27 9, Volendam (N) 13 18:29 9, Fortuna Sittard 13 16:29 9, Helmond Sport 13 18:42 3

SPANIEN

Nachtrag: Real San Sebastian gegen Cadiz 1:0, FC Valencia gegen Real Saragossa 1:3, FC Malaga-Union Salamanca 2:1, Betis Sevilla-FC Barcelona 0:0, Real Madrid-Athletic Madrid 5:0, Real Valladolid-FC Sevilla 3:3, Sporting Gijon gegen Osasuna Pamplona 2:1, Real Murcia-Real Mallorca 4:1, Espanol Barcelona-Athletic Bilbao 0:0. Real Madrid 9 24:14 12, FC Malaga 9 17:11 12, Athletic Madrid 9 16:13 12, Murcia (N) 9 14:8 11, Betis Sevilla 9 13:8 11, FC Valencia 9 16:12 11, FC Barcelona (P) 9 16:8 10, FC Sevilla 9 17:11 10, Real Saragossa 9 15:11 10

Athletic Bilbao 8 12:14 9, Real Valladolid 9 19:21 9, Sporting Gijon 9 10:16 9, Espanol Barcelona 9 7:12 8, Cadiz 8 12:14 6, Real San Sebastian 9 9:15 6, Osasuna Pamplona 9 7:11 5, Union Salamanca 9 11:20 5, Mallorca (N) 9 6:22 4

GRIECHENLAND

Kalamaria gegen Doxa Drama 0:1, AEK Athen gegen Aigaleo Athen 3:0, Panionios Athen gegen OFI Kreta 3:1, Olympiakos Piräus gegen Aris Saloniki 0:1, Iraklis Saloniki gegen Ethnikos 2:1, Panathinaikos Athen gegen PAOK Saloniki 0:0, Panseirakos Serres gegen Inannina 3:1, Larissa gegen Apollon Athen 1:0. Panath. Athen 10 17:6 17, Iraklis Saloniki 10 16:4 16, Aris Saloniki 10 18:10 14, PAOK Saloniki 9 10:13 13, Olymp. Piräus (M) 9 10:10 11, AEK Athen (P) 10 17:17 11, OFI Kreta 10 12:13 10, Doxa Drama 10 12:13 10, Larissa 10 6:11 9, Ethnikos Piräus 10 19:22 8, Aigaleo Athen (N) 10 8:14 8, Panionios Athen 8 10:13 7, Apollon Athen 10 6:11 7, Panseirakos Serres 10 12:18 7, Kalamaria (N) 10 7:17 4, Inannina 8 5:13 2

LUXEMBURG

Stade Düdelingen gegen Avenir Beggen 0:0, Etzella Ettelsbrück gegen CS Grevenmacher 1:4, Red Boys Differdingen gegen US Rümelingen 1:0, US Luxemburg gegen Aris Bonnevoie 1:0, Jeunesse Esch gegen Progres Niederkorn 1:1, Spora Luxemburg gegen 1. FC Wiltz 1:0. Progres Niederk. 9 26:12 13, Avenir Beggen 9 20:10 13, Red Boys Differd. 9 18:8 13, Spora Luxemb. (N) 9 21:14 10, US Rümelingen 9 13:17 10, Jeunesse Esch (M) 9 21:14 9, Aris Bonnevoie 9 16:20 8, US Luxemburg 9 11:16 8, 1. FC Wiltz 9 8:15 7, Stade Düdelingen 9 7:16 7, CS Grevenmacher 9 12:19 6, Etzella Ettelbr. (N) 9 4:26 4

DÄNEMARK

Brønshøj-Lyngby BK 0:1, B 1893 Kopenhagen-Odense BK 0:2, Næstved-Ikast Kopenhagen 3:1, Herning-Frem Kopenhagen 0:2, 1893 Kopenhagen-Aarhus 1:1, Esbjerg gegen Køge BK 0:0, Vejle BK gegen Brøndby 2:2, Hvidovre Kopenhagen-Kolding verschoben. Lyngby BK 28 60:32 38, Odense BK (M, P) 28 43:37 36, Brøndby (N) 28 45:29 35, Aarhus GF 28 50:38 32

EINWÜRFE

Südamerikanischer Meister wurde erstmals nach 1967 wieder Uruguay durch ein 1:1 gegen Brasilien im zweiten Finalspiel in Salvador/Brasilien (Hinspiel 2:0).

Schwedischer Meister wurde zum sechsten Mal Titelverteidiger IFK Göteborg durch ein 3:0 im zweiten Finalspiel über Östers Växjö (1. Spiel 1:1).

In der ČSSR ist in den letzten fünf Jahren die Anzahl der registrierten Sektionen um 51 auf 5916 angestiegen, die Anzahl der Klubmitglieder um 39 000 auf 550 377. Insgesamt werden 196 265 jugendliche Fußballer gezählt.

Die UEFA legt als Termine für die beiden Spiele um den europäischen Supercup zwischen dem Hamburger SV und dem FC Aberdeen den 22. November in Hamburg und den 5. oder 20. Dezember in Aberdeen fest.



Die kritische Anmerkung zum Rostocker Spiel seiner Elf, nicht entsprechend engagiert gespielt zu haben, ließ Joachim Streich vom 1. FC Magdeburg (geboren am 13.4. 1951) nicht lange auf sich sitzen! Das bereits traditionelle Duell mit Rainer Troppa vom BFC Dynamo entschied er mit drei Toren eindeutig zu seinen Gunsten. Mit zwei elanvollen Flügelstürmern an seiner Seite, erlief der Rekordnationalspieler (1,74m, 74 kg) die freien Räume, nutzte seine Treffsicherheit gegen Auswahltorhüter Rudwaleit in unvergleichlicher Art und Weise.

Spieler des Tages

Wer den Dresdner Routinier Reinhard Höfner (links) entweder im Dynamo-Stadion beobachtete oder seine Aktionen am Bildschirm verfolgte, war gleichermaßen des Lobes voll. Der elegante, trickreiche Mittelfeldspieler (geboren am 2. Februar 1952) inszenierte eine Fülle torgefährlicher Angriffsaktionen seiner Elf, die den 31jährigen Diplomsportlehrer (1,74 m, 70,5 kg) auch als Torschützen und Vorbereiter bejubelte. Nach komplizierter, langer Verletzung ist der Dresdner auf dem besten Wege zu einem neuen Leistungshoch!

Fotos: Thonfeld, Berndt



Das Neueste aus der Oberliga

● **CARL ZEISS JENA:** In Absprache mit dem DFV der DDR wurde der bisherige Oberligatrainer Sportfreund Hans Meyer in eine verantwortliche Funktion auf dem Gebiete des Sports berufen. Das Training der Oberligamannschaft übernahm mit sofortiger Wirkung Sportfreund Dietmar Pfeifer. Kapitän Rüdiger Schnuphase, der sich im EC-Spiel gegen Rotterdam eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen hatte, kann Mitte dieser Woche aus stationärer Behandlung entlassen werden. In dieser Halbserie kann er nicht mehr eingesetzt werden. Konrad Weise, ebenfalls mit einer Platzwunde am Kopf gegen Sparta ausgeschieden, könnte in zwei Wochen wieder dabeisein.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Der aus gesundheitlichen Gründen scheidende Trainer Wolfgang Müller wurde öffentlich vor den 11 000 von der BSG-Leitung als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet. Er wird künftig die Nachwuchsausbildung verantwortlich leiten. Neuer Oberligatrainer ist der 33jährige Gerd Struppert. Neben Neuzugang Olaf Werner (FSV Lok Dresden) ist nach Absolvierung seines NVA-Ehrendienstes Uwe Franz (zuletzt Vorwärts Kamen) zu den Leutzschern zurückgekehrt. Roth und Kühne trainieren wieder und können mit ihrem Einsatz rechnen.

Rüdiger zu erkundigen. Eine lobens- und erwähnenswerte Geste!

● **FC HANSA ROSTOCK:** Die ohnehin nicht gerade kleine Verletzungsliste vergrößerte sich noch um Doll, bei dem ein Bänderriß diagnostiziert wurde.

● **LOKOMOTIVE LEIPZIG:** Frank Baum, der Leipziger Libero, steht nach seiner Achillessehnenoperation wieder im vollen Training. „Ich hoffe, daß ich bald wieder spielen kann“, sagte der Auswahlspieler in Halle.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Der seit 1975 für die Erfurter spielende langjährige Vorstopper Klaus Goldbach (32) hat „im beiderseitigen Einvernehmen“, wie Klubvorsitzender Karl-Heinz Friedrich versicherte, seine leistungssportliche Laufbahn beendet und wird künftig als Trainer arbeiten. Sein Einsatzort ist noch ungewiß. Torwart Wolfgang Benkert mußte sich erneut einer ärztlichen Behandlung unterziehen.

● **DYNAMO DRESDEN:** Volker Nickchen, der stellvertretende Generalsekretär des DFV der DDR, führte am Sonnabend Horst Arlt (45), vorher in leitenden Funktionen bei der SG Dynamo Karl-Marx-Stadt tätig, in sein Amt als neuer Dynamo-Vorsitzender ein. Der bisher amtierende Bernd Kießling steht ihm als Stellvertreter, für die gesamte sportliche Ausbildung verantwortlich, zur Seite. – Verteidiger Andreas Schmidt fehlte wegen einer Knochenhautreizung



Erstmals auf der Oberliga-Trainerbank bei Chemie Leipzig: Gerd Struppert (rechts). Seine lautstarken Hinweise wurden offensichtlich beachtet, denn gegen Erfurt gelang dem Aufsteiger mit 2 : 1 der erste Saisonserfolg. Foto: Härtrich

● **1. FC MAGDEBURG:** Zur weiteren Entwicklung der Traditionspflege und zur Herstellung enger Beziehungen mit seinen Anhängern organisiert der Klub erstmals ein Kleinfeldturnier für Mannschaften, die aus Fanklubs gebildet werden. Die Spiele finden an diesem Sonnabend statt. – Ein von Joachim Streich vor Spielbeginn gegen den BFC Dynamo verlesener Aufruf, Ordnung und Fairneß auf den Rängen zu wahren, wurde mit viel Beifall bedacht und bis auf ganz geringe Ausnahmen in den folgenden 90 Minuten auch respektiert. Der Magdeburger war am Mittwochabend auch erster telefonischer Anrufer bei Frau Schnuphase, um sich nach dem Befinden seines Nationalmannschaftskameraden

● **WISMUT AUE:** Jürgen Escher hofft, seine Knie- und Knöchelverletzung bis zum nächsten Heimspiel gegen Halle auskurieren zu haben.

● **FCK:** Der 31jährige Schlußmann Wolfgang Krahnke, 1968 von Motor Rochlitz gekommen, bestritt am Sonnabend sein 350. Punkt-, Pokal- und internationales Spiel. Frank Eitemüller hat einen dreimonatigen NVA-Reservendienst angetreten. Der stellvertretende Klubvorsitzende Bringfried Müller mußte sich erneut einer Knieoperation unterziehen. Trainer Manfred Lieneemann hat einen Weiterbildungslehrgang absolviert.

● **FC VORWÄRTS:** Kapitän und Libero Lothar Hause pausierte am Sonnabend, um eine Zerrung auszukurieren.

FRIEDEN- DAS THEMA



Von Dieter Buchspieß

Der Wunsch war der Vater des Gedankens, doch daraus wurde im Verlauf des Bremer EC-Treffens zwischen Werder und dem 1. FC Lok Leipzig letztlich nichts. Jashuiko Okudera, unter dem Beifall der 36 000 als „japanische Geheimwaffe“ angekündigt, zählte zur großen Schar der Enttäuschten im Weser-Stadion. Aber er durfte, was Einsatzwillen und Fleiß anbetrifft, wenigstens das Kompliment für sich in Anspruch nehmen, zu den auffälligsten Akteuren des BRD-„Vize“ gezählt zu haben. Ausreichend Genugtuung in der Niederlage, die sichtlich schmerzte? „Das keinesfalls, auch wenn ich mit meiner Kopfballvorlage indirekt am Ausgleich beteiligt war, der uns doch noch einmal heimlich hoffen ließ.“ Mit der Bemerkung, der 1. FCL habe, auch überraschend für ihn, modernen Erfolgsfußball demonstriert, zog sich der vielseitig befähigte und verwendbare Bremer Stammspieler schließlich aber doch noch respektvoll aus der Affäre.

Es ist sicherlich nicht nur die ausgesprochen „höfliche und in seinem gesamten Charakter zurückhaltende Art“, wie es Bremens Manager Willi Lemke uns gegenüber zum Ausdruck brachte, die den nunmehr bereits 31jährigen Japaner allgemein sympathisch macht. Leistungsbeständigkeit über viele Jahre hinweg und ungeachtet des einen oder anderen Rückschlages im harten Profigeschäft zählt gleichermaßen dazu. 38 Einsätze in der Nationalmannschaft Japans werden von ihm auf dem Erfolgskonto verbucht. Seinerzeit war Jashuiko Okudera gewissermaßen „tore-schießender Student“, was mit 24 Treffern im Auswahltrikot überzeugend belegt werden kann. Erinnerung, wie er meint, von der und mit der er lebt. Die „leidenschaftliche Liebe“ zum Fußball ebnete ihm diesen Weg. Er teilt sie, spätestens seit der Heirat im Jahre 1975, mit seiner Familie, die vor reichlich zehn Monaten um die beiden Zwillingssöhne Maohuto und Masahio vergrößert wurde. Keine Frage, daß ihnen die besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge Okuderas gilt.

Liebe um und für die Kinder im Frieden – für den in Yokohama gebürtigen Spieler eine Selbstverständlichkeit. Seinem Heimatort blieb das Schicksal der Städte Hiroshima und Nagasaki erspart, doch unberührt ließ und läßt es Jashuiko Okudera keinesfalls. „Die beiden Atombomben, die seinerzeit in wenigen Sekunden das Leben von Hunderttausenden Menschen auslöschten, bleiben Mahnung für immer.“ Im Sinne des Lebens und des Friedens. In der Verantwortung dafür kann sich niemand in irgendeinen Winkel unserer Erde tatenlos zurückziehen.

Bremen warb für den Fußball, für den EC-Vergleich zwischen Werder und dem 1. FCL. Doch niemand übersah und übersieht Plakate andersgearteten Inhalts an Häuserwänden, Zäunen oder zahlreichen Heckscheiben der Autos: Kampf dem Atomtod, der durch die Stationierung US-amerikanischer Erstschlagwaffen auch auf dem Territorium der BRD zum Gegenstand aktueller Forderungen vieler Menschen geworden ist. Eben und auch in Bremen, des Japaners Jashuiko Okuderas Wahlheimat...